



# **Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I**

## **Kunst**

**(Fassung vom 01.06.2021)**

## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>  | <b>4</b>  |
| Besondere Bedingungen des Bert-Brecht-Gymnasiums  | 5         |
| Aufgaben der Fachgruppe bzw. des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft  | 5         |
| Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele des Bert-Brecht-Gymnasiums  | 6         |
| Verfügbare Ressourcen   | 6         |
| Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe   | 6         |
| <b>Entscheidungen zum Unterricht</b>  | <b>6</b>  |
| Übersicht über die Unterrichtsvorhaben  | 6         |
| <b>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</b>   | <b>8</b>  |
| <b>Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5</b>  | <b>8</b>  |
| <b>Klasse 5: Thema des 1. Unterrichtsvorhabens</b>  | <b>8</b>  |
| „Schau her, wer ich bin!“ - Sich selbst vorstellen und sich durch Bilder mitteilen.   | 8         |
| <b>Klasse 5: Thema des 2. Unterrichtsvorhabens</b>  | <b>11</b> |
| Lebensräume   | 11        |
| <b>Klasse 5: Thema des 3. Unterrichtsvorhabens</b>  | <b>14</b> |
| Tierische Entdeckungen - Grafik   | 14        |
| <b>Klasse 5: Thema des 4. Unterrichtsvorhabens</b>  | <b>17</b> |
| Fantastische Welten   | 17        |
| <b>Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6</b>  | <b>20</b> |
| <b>Klasse 6: Thema des 1. Unterrichtsvorhabens</b>  | <b>20</b> |
| „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ – Alltagsgegenstände in ihrer Gestalt wahrnehmen und ungewohnt kontextuieren; Neuerfindungen gestalten. | 20        |
| Sequenzialisierung des 1. UV in der Jahrgangsstufe 6 als Angebot  | 23        |
| <b>Klasse 6: Thema des 2. Unterrichtsvorhabens</b>  | <b>24</b> |
| Geschichten in Bildern - Comic  | 24        |
| <b>Klasse 6: Thema des 3. Unterrichtsvorhabens</b>  | <b>27</b> |

|  |           |
|--|-----------|
| Figuren im Raum  | 27        |
| <b>Klasse 6: Thema des 4. Unterrichtsvorhabens</b>   | <b>29</b> |
| Inszenierung und Rollenreflektion  | 30        |
| <b>Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7</b>   | <b>32</b> |
| <b>Klasse 7: Thema des 1. Unterrichtsvorhabens</b>   | <b>32</b> |
| „Vom Tontrennungsverfahren zum Hochdruck “ – Druckvorlagen entwerfen und Hochdrucktechnik erproben   | 32        |
| Sequenzialisierung des 1. UV in Jahrgangsstufe 7 (7.1) als Angebot   | 36        |
| <b>Klasse 7: Thema des 2. Unterrichtsvorhabens</b>   | <b>37</b> |
| Zufallsverfahren   | 37        |
| <b>Klasse 7: Thema des 3. Unterrichtsvorhabens</b>   | <b>39</b> |
| Visuelle Kommunikation – Plakate gestalten   | 39        |
| <b>Klasse 7: Thema des 4. Unterrichtsvorhabens</b>   | <b>42</b> |
| Schrift, Bild und Farbe - Graffiti und Streetart   | 42        |
| Sequenzialisierung des 3. UV in Jahrgangsstufe 7 (7.2) als Angebot   | 46        |
| <b>Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8</b>   | <b>47</b> |
| Klasse 8: Thema des 1. Unterrichtsvorhabens  | 47        |
| „Gefühlswelten kreieren.“ – Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen. | 47        |
| Klasse 8: Thema des 2. Unterrichtsvorhabens  | 51        |
| „Rasante Fahrten erlebbar machen.“ – Mit filmischen Mitteln das Phänomen der Geschwindigkeit expressiv gestalten.                            | 51        |
| Klasse 8: Thema des 3. Unterrichtsvorhabens  | 53        |
| „Bewegung in der Kunst“  | 53        |
| Klasse 8: Thema des 4. Unterrichtsvorhabens  | 58        |
| Das Prinzip von Ursache und Wirkung  | 58        |
| <b>Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9</b>   | <b>60</b> |
| Klasse 9: Thema des 1. Unterrichtsvorhabens  | 60        |
| Konstruktion von Räumlichkeit  | 60        |
| Klasse 9: Thema des 2. Unterrichtsvorhabens  | 63        |
| „Erfinden, konstruieren, bauen.“ – Von der Analyse architektonischer Konzepte zum visionären Raum-Modell vordringen.                         | 63        |
| <b>Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10</b>  | <b>67</b> |

|   |           |
|---|-----------|
| Klasse 10: Thema des 1. Unterrichtsvorhabens  | 67        |
| „Mit Bildern auf Bilder reagieren.“ - Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neu kontextualisieren zur Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen.  | 67        |
| Klasse 10: Thema des 2. Unterrichtsvorhabens  | 72        |
| „Agieren und Reagieren.“ - Die künstlerische Aktion als Strategie zur Bewusstmachung vorhandener Verhaltensmuster und die filmische Dokumentation als Strategie zur Reflexion flüchtiger Prozesse nutzen. | 72        |
| <b>Grundsätze der fachmethodischen/ didaktischen Arbeit</b>   | <b>77</b> |
| Leistungsbewertung  | 77        |
| Lehr- und Lernmittel  | 78        |
| <b>Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen</b>  | <b>78</b> |
| <b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>  | <b>78</b> |
| <b>Kriterien für die sonstige Mitarbeit im Fach Kunst (Tabelle)</b>   | <b>79</b> |

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Besondere Bedingungen des Bert-Brecht-Gymnasiums

Das Bert-Brecht-Gymnasium liegt im Dortmunder Westen im Stadtteil Kirchlinde und bildet mit der Droste-Hülshoff-Realschule und der Westricher Grundschule ein Schulzentrum. Unsere Schule ist ein fünfzügiges Gymnasium mit ca. 1050 Schülerinnen und Schülern und fast 90 Kolleginnen und Kollegen. Das Einzugsgebiet umfasst die Stadtteile Lütgendortmund, Bövinghausen, Westich, Jungferntal und die angrenzenden Castrop-Rauxeler Stadtteile. Aus diesem Einzugsgebiet ergibt sich eine wahrnehmbare Heterogenität der Schülerschaft. Das Bert-Brecht-Gymnasium wird dem Standorttyp vier der Nordrhein-Westfälischen Gymnasien zugeordnet, was vor allem auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund von ca. 35% zurückzuführen ist.

Der Dortmunder Westen ist ein traditionellen städtisch-industriell geprägter Stadtteil, der in den letzten Jahren durch die Ausweisung von Neubaugebieten einer stetigen Veränderung unterliegt. Dies zeigt sich am Bert-Brecht-Gymnasium durch den Anstieg der Schülerzahlen in den letzten Jahren. Das Schulzentrum ist durch mehrere Buslinien, zu Fuß und mit dem Fahrrad gut zu erreichen

Die schulprogrammatische Grundhaltung des Bert-Brecht-Gymnasiums spiegelt sich auch in den Schlagworten **Bilden**, **Begeistern**, **Gemeinsam etwas schaffen** wider. Den Schülerinnen und Schülern werden vielfältige Möglichkeiten geboten, ihre Stärken und Kompetenzen zu finden, zu entwickeln und auf vielfältige Art und Weise einzubringen, z.B. durch ein breites Wahlangebot an Fächern im Differenzierungsbereich II und in der Oberstufe. Ihnen werden spezielle Fördermaßnahmen und ein breites Angebot an AGs besonders in den Bereichen Musik, Tanz, Sport, Theater und Naturwissenschaften gemacht. Schülerinnen und Schüler des Bert-Brecht-Gymnasiums nehmen zudem seit Jahren erfolgreich an Wettbewerben teil, z.B. Jugend debattiert, der Mathe-A-lympiade, und Schulsanitärerwettbewerben.

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit unseres Gymnasiums steht die Rücksichtnahme auf die vielfältigen Lebensumstände und Lernbedingungen unserer Schülerinnen und Schüler. Die Kolleginnen und Kollegen beraten diese z.B. im Hinblick auf Lernprobleme und psychosoziale Problemlagen im Rahmen eines umfassenden Beratungsnetzwerks, welches durch den großen Bereich der Studien- und Berufswahlvorbereitung ergänzt wird.

Gleichzeitig sehen wir uns als Schule im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext. Als Schule ohne Rassismus, Fair-Trade-School und umweltbewusste Schule finden Begrifflichkeiten wie Nachhaltigkeit, Toleranz, Fairness und Medienkompetenz Eingang in unser Schulleben und unseren Schulalltag. Wir kooperieren mit dem Jobcenter, dem Stadttheater, den anderen Schulen im Dortmunder Westen im Rahmen von Zukunftsschulen NRW und verschiedenen Institutionen im Stadtteil. Individuelle und seitens der Schule angebotene internationale Schüleraustausche ergänzen unser vielfältiges Bildungsangebot.

## 1.2 Aufgaben der Fachgruppe bzw. des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Hierdurch werden die das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Hierdurch werden die

Schülerinnen und Schüler befähigt, eine individuelle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu entwickeln.

### 1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele des Bert-Brecht-Gymnasiums

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Kunst daran, die Bedingungen für einen individuellen und erfolgreichen Kompetenzerwerb zu verbessern.

### 1.4 Verfügbare Ressourcen

Die Schule verfügt über vier Fachräume und drei Vorbereitungs- bzw. Sammlungsraum. In der Schule steht der Fachkonferenz Kunst zwei Brennöfen zur Verfügung. Die Fachräume sind ausgestattet mit einem Lehrer/innenarbeitsplatz, einer Netzwerkplattform mit WLAN, Beamer, einem fahrbaren Trockenständer, zwei Waschbecken, Schränken für Materialien sowie Regalen, Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (Farbkasten, DIN A 3-Sammelmappe), Tafel/Pinnwand, Verfügbar sind zudem drei einfache Druckpresse für Tiefdruck, Werkzeuge für Kaltnadelradierungen, Linoldruck ein Klassensatz Tablets, Computerraum. Die Schule verfügt über eine Aula mit Bühne und einer Licht- und Tonanlage. Museen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

### 1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Frau Gellert ist die 1. Fachvorsitzende und Frau Dr. Witczak ist die 2. Fachvorsitzende der Fachschaft Kunst.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter der Kategorie *Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit* des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B.

Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

5.1 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5,1 Halbjahr  
Schau her, wer ich bin! – Sich selbst vorstellen und sich durch Bilder mitteilen.

5.2 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5,1 Halbjahr  
Lebensräume

5.3 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5,2 Halbjahr  
Tierische Entdeckungen - Grafik.

5.4 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5,2 Halbjahr  
Fantastische Welten

6.1 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5,1 Halbjahr  
„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ – Alltagsgegenstände in ihrer Gestalt wahrnehmen und ungewohnt kontextuieren; Neuerfindungen gestalten.

6.2 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5,1 Halbjahr  
Geschichten in Bildern - Comic

6.3 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5,2 Halbjahr  
Figuren im Raum.

6.4 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5,2 Halbjahr  
Inszenierung und Rollenreflektion

7.1 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5,1 Halbjahr  
Vom Tontrennungungsverfahren zum Hochdruck – Druckvorlagen entwerfen und Hochdrucktechnik erproben

7.2 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5,1 Halbjahr  
Zufallsverfahren

7.3 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5,2 Halbjahr  
Visuelle Kommunikation – Plakate gestalten

7.4 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5,2 Halbjahr  
Schrift, Bild und Farbe - Graffiti und Streetart.

8.1 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8,1 Halbjahr  
„Gefühlswelten kreieren.“ – Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen.

8.1 Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8,1 Halbjahr  
„Rasante Fahrten erlebbar machen.“ – Mit filmischen Mitteln das Phänomen der Geschwindigkeit expressiv gestalten.

8.2 Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8,2 Halbjahr

„Bewegung in der Kunst“

8.2 Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8,2 Halbjahr  
Das Prinzip von Ursache und Wirkung

9.1 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 9,1 Halbjahr  
Konstruktion von Räumlichkeit

9.2 Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 9,2 Halbjahr  
„Erfinden, konstruieren, bauen.“ – Von der Analyse architektonischer Konzepte zum visionären Raum-Modell vordringen.

10.1 Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr  
„Mit Bildern auf Bilder reagieren.“ - Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neu kontextualisieren zur Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen.

10.2 Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10, 2. Halbjahr  
„Agieren und Reagieren.“ - Die künstlerische Aktion als Strategie zur Bewusstmachung vorhandener Verhaltensmuster und die filmische Dokumentation als Strategie zur Reflexion flüchtiger Prozesse nutzen.

## 2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

Klasse 5: Thema des 1. Unterrichtsvorhabens

|  |  |
|--|--|
| <b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr</b>              |  |
| <b>„Schau her, wer ich bin!“ - Sich selbst vorstellen und sich durch Bilder mitteilen.</b> |  |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>  | ca. 8 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: ...   |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>                               | IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt;Fläche</li> </ul> IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt;Personale/soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt; Narration</li> </ul> |
| <b>Festlegung der Kompetenzen</b><br>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)        |  |
| <b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>   |  |
| <b>Kompetenzbereich Produktion:</b>  |  |



Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.

**IF 1: Bildgestaltung:**

**Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen.

**Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen).

**IF 2: Bildkonzepte**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

**IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen oder fotografischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

**Kompetenzbereich Rezeption**

|   |   |
|---|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern malerische, grafische oder fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen</li> <li>• beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort.</li> </ul>   |   |
| <p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b><br/>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>   | <p><b>Anregungen zur Umsetzung</b><br/>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>  |
| <p><b>Inhalte</b><br/><b>Porträt /Selbstporträt</b></p>   | <p>fotografisches Portrait<br/>„Dinge, die mich ausmachen“, Selbstportrait nach Acrimboldo<br/>„Monsterschüler“, Welcher Schülertyp bin ich?<br/>„App der Wahrheit“ - was zeigt sie über mich?</p>  |
| <p><b>Materialien/Medien</b><br/>gemalte oder fotografierte Porträts in digitaler oder ausgedruckter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form (farbig oder schwarzweiß)</li> <li>• „Kunstbuch“ oder Kunstheft</li> </ul>   | <p>Ausdruck der „Passfotos“ der Schülerinnen und Schüler aus der Schülerkartei der Schule</p> <p>Gruppenkarten</p> <p>individuelles „Kunstbuch“ (einheitlich gebundene bzw. geheftete Mappe DIN A4 mit unlinierten festen Seiten zum Einkleben und Beschreiben geeignet; einschließlich Merkblatt zur Führung eines individuellen</p> <p>„Kunstbuches“ sowie eines zu erstellenden Inhaltsverzeichnisses)</p> <p>Smartphones/ Tablets, Farbdrucker, Beamer, Projektionswand, Pinnwand, Flipcharts</p>   |
| <p><b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und - autoren</b></p> <p>Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten (z. B. Malerinnen und Maler, Fotografinnen und Fotografen, Bildautorinnen und -autoren), die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Porträtmalerei und -fotografie (mit narrativem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben</p> | <p>überzeitliche Kinder- und Jugendporträts (Malerei/Fotografie)</p> <p>Barock:<br/>Velazquez (z.B. Prinz Baltasar (Carlos in Jagdkleidung, 1635/36), Rembrandt (z.B. Titus an seinem Schreibpult, 1655)<br/>Rokoko/Klassizismus: Goya (z.B. Bildnis des Victor Guey, 1810)<br/>Moderne: Naturalismus (z.B. Bertha Wehnert-Beckmann. Bildnis eines Jungen, um 1860, Fotografie; Gabriele Münter, Mädchen mit Puppe, St. Louis, 1900, Fotografie; Zwei Jungen auf einem gescheckten Pferd, Marshall, Texas, 1899/1900, Fotografie; „Willie“. Willie Graham, auf dem Boden im Schlafzimmer lesend, Guion, Texas, Frühjahr 1900, Fotografie)<br/>Expressionismus: (z.B. van Gogh, Briefträger Rolin, 1889; Paula Modersohn Becker, Mädchen mit Katze im Birkenwald, 1904);<br/>Postmoderne: z.B. Jeanloup Sieff, Kleines Mädchen mit</p> |

|  |  |
|--|--|
|  | ernsten Augen, 1966, Fotografie; Sebastiao Salgado, Fotoporträts aus „Kinder“  |
| <b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschreibung von Bildwirkungen<br/>Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum)<br/>Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li> </ul>  | Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung) <ul style="list-style-type: none"> <li>vorgedruckte Hilfestellungskarten mit Lücken zum Eintrag diverser Notizen und Daten im Rahmen von zu erstellenden und durchzuführenden Präsentationen</li> <li>Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“)</li> </ul> |
| <b>Diagnose</b><br><br>Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3   | spontane Beschreibung eines unbekanntes Passfotos<br><br>Handhabung eines Tablets (hier in Bezug auf die Funktion der eingebauten Kamera, einschließlich Speicherung von Aufnahmen)  |
| <b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>   | Fragebogen   |
| <b>Leistungsbewertung</b><br><br>Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>mündliche Beiträge</li> <li>gestaltungspraktisches Produkt</li> <li>Führung des „Kunstbuches“</li> <li>Präsentation</li> </ul> | Verschriftlichung und Präsentation der Ergebnisse der EA, PA, GA (angeleitet durch Fragebögen)<br><br>Führung des individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)<br><br>mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft, ggf. mittels Notizkarten  |

Klasse 5: Thema des 2. Unterrichtsvorhabens

| Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr |   |
|--|---|
| Lebensräume  |   |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>  | ca. 12 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: 10  |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>       | IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> <li>Schwerpunkt &gt;Farbe</li> </ul> IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien<br><br>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> <li>Schwerpunkt &gt; Narration, Vision</li> </ul> |
| Festlegung der Kompetenzen   |   |

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

#### **IF 1: Bildgestaltung:**

##### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

##### **Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

#### **IF 2: Bildkonzepte**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

### IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen

| Absprachen hinsichtlich der Bereiche<br>(Festlegung durch die Fachkonferenz)  | Anregungen zur Umsetzung<br>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)  |
|---|--|
| <b>Inhalte</b><br>Landschaftsmalerei mit Raumtiefe (Verwendung einfacher raumschaffender Mittel) verschiedene Aufgaben zu Farbkontrasten und Farbaufträgen  | Farbfamilie: Forscherjeep im Urwald, Unterwasserwelten<br>Hell-Dunkel-Kontrast: z. B. Blick durch mein Zimmerfenster von außen<br>Kalt-Warm-Kontrast: Lagerfeuer vor dem Iglu<br>Qualitätskontrast: Bunte Regenschirme an trübem Tag |
| <b>Materialien/Medien</b><br>Deckfarben, Naturmaterialien zu Erstellung von Farben, Buntstifte Farbkreis Abbildungen von Fotos und Malereien zu verschiedenen Landschaften, Farb- und Wetterphänomenen  | Erstellen von Farben aus Naturmaterialien  |
| <b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</b><br>Künstler und Künstlerinnen unterschiedlicher Zeiten und Epochen, die sich in ihrem Werk mit der Gattung Landschaft vor dem Hintergrund einer bestimmten Farbigkeit auseinandergesetzt haben.   | Künstler des Expressionismus, z. B. SchmidtRotluff, Kandinsky, Klee<br>Künstler des Impressionismus, z. B. Sisley, Pissaro Van Gogh Rousseau<br>Künstler der Romantik, z. B. Friedrich, Turner                                       |
| <b>Fachliche Methoden</b><br>Beschreibung von Farben in Bildern Analyse von Farbwirkungen hinsichtlich Farbkontraste, Farbsättigung, Farbauftrag Mischen von Farben zweiter und dritter Ordnung sowie größtmöglicher Vielfalt innerhalb einer Farbfamilie<br>Nutzung verschiedener Techniken des Farbauftrags, z. B. lasierendes, deckendes Malen | Lasierendes Malen, z. B. Scherbenhaufen Nass- in Nasstechnik, z. B. Blumenwiese von oben   |

|  |  |
|--|--|
| <p>Einsatz von Farbkontrasten zur Steigerung einer intendierten Bildwirkung Zeichnung von einfachen Dingen und möglichst genaues Ausmalen mit dem Haarpinsel</p>   |  |
| <p><b>Diagnose</b></p> <p>Eingangsd Diagnose zum Stand des Wissens über Farbmischungen und Farbkontraste</p> <p>Eingangsd Diagnose zu technischen Fertigkeiten, wie Umgang mit dem (Haar- )Pinsel, Farbkasten, Organisation des Arbeitsplatzes und von Arbeitsabläufen</p> | <p>z. B. Zeichnung von einfachen Dingen und möglichst genaues Ausmalen mit dem Haarpinsel</p> <p>z. B. Beschränkung der zu verwendenden Farben auf die Primärfarben</p> <p>z. B. Abfrage zu Vorerfahrung und Wissen aus der Grundschule</p>  |
| <p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>  | <p>z. B. Zusammenführung: alles, was ich über meine Lieblingsfarbe gelernt habe</p>  |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte</li> <li>• Führung des Kunstheftes</li> </ul>  | <p>z. B. Test zu Farbkontrasten und Farbmischungen</p> <p>z. B. Kunstheft mit Merksätzen und Bildbeispielen zu Farbkontrasten und Farbaufrägen</p> <p>z. B. kriteriengeleitete Bewertung von Bildern im DinA3-Format zielgeleitetes Einbringen von Wissen und Vorerfahrung Selbstreflexion und Korrektur im Arbeitsprozess</p> |

Klasse 5: Thema des 3. Unterrichtsvorhabens

|   |  |
|---|--|
| <p><b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr</b></p>                                    |  |
| <p><b>Tierische Entdeckungen - Grafik</b></p>   |  |
| <p><b>Zeitbedarf geplant</b></p>  | <p>ca. 8 Unterrichtsstunden<br/>tatsächlich: ...</p>   |
| <p><b>Inhaltsfelder (IF)</b><br/><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p>  | <p>IF 1 (Bildgestaltung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt;Form</li> </ul> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien</p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt; Narration</li> </ul> |
| <p style="text-align: center;"><b>Festlegung der Kompetenzen</b><br/>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)</p> |  |
| <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p>                            |  |

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und Beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

### **IF 1: Bildgestaltung:**

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

### **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

|   |  |
|---|--|
| <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen</li> </ul> <p><b>Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2)</li> </ul>                               |  |
| <p><b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b></p> <p>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>   | <p><b>Anregungen zur Umsetzung</b></p> <p>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>  |
| <p><b>Inhalte</b></p> <p>Tierzeichnungen<br/>Zeichnungen verschiedener Grauwerte<br/>Schraffuren</p>  | <p>Helligkeitswerte durch Verdichtung von Punkten<br/>Tiere werfen Schatten, z. B. Scherenschnitte von Tieren erstellen, Eigenschatten durch Schraffur oder Schummern<br/>Strukturen, z. B. Dürers Rhinozeros von Innen, Oberflächenstrukturen von Tieren, Insektenzeichnungen<br/>Abstraktion, z. B. Zeichnung von Tieren aus einer Linie<br/>Streuung und Ballung, z. B. Ameisen um einen Zuckertopf</p> |
| <p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Bleistifte verschiedener Härtegrade, Fineliner, evtl. Tusche, Kohle Fotos und Abbildungen von Tieren<br/><a href="#">Tablets</a>, <a href="#">Bi-Parcous-App</a></p>  |  |
| <p><b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</b></p> <p>Künstlerinnen und Künstler verschiedener Epochen und Zeiten, die sich in ihrem Werk grafisch mit Tieren auseinandergesetzt haben</p>  | <p>Dürer: Rhinozeros, Hirschkäfer etc.<br/>Picasso: Tiere aus einer Linie, Stierserie Tierdarstellungen aus Höhlenzeichnungen<br/>Tierzeichnungen von Franz Marc<br/>Klee: Sumpfhühner</p>   |
| <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Umgang mit den grafischen Elementen Form, Linie und Fläche in den unterschiedlichen Funktionen (z. B. Konturlinie, Schraffur, Struktur) angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse</p> <p>genaue Wahrnehmung von Formbezügen zur naturalistischen Darstellung Bleistifte verschiedener Härtegrade verwenden</p> <p>Umgang mit <a href="#">Tablet</a> und <a href="#">Bi-Parcous-App</a></p> |  |
| <p><b>Diagnose</b></p> <p>Abzeichnen durch genaues Hinschauen (kleine, einfache Dinge)</p>  | <p>einfache, abstrahierte Tierbilder abzeichnen<br/>Umrisszeichnungen</p>  |



|  |   |
|--|---|
| <b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>   | Lerntagebuch  |
| <b>Leistungsbewertung</b><br>Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte</li> <li>• Führung des Kunstheftes</li> </ul> | kriteriengeleitete Bewertung von kleineren und größeren Zeichnungen mit verschiedenen Materialien zu unterschiedlichen Themen<br><br>Kunstheft mit Merksätzen, Beschreibungen und Erläuterungen sowie Zeichnungen und Vorskizze zu verschiedenen Themen<br><br>zielgeleitetes Einbringen von Wissen und Vorerfahrung<br>Selbstreflexion und Korrektur im Arbeitsprozess |

Klasse 5: Thema des 4. Unterrichtsvorhabens

|   |  |
|---|--|
| <b>Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr</b>   |  |
| <b>Fantastische Welten</b>  |  |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>   | ca. 9 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: ...   |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  | IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt;Raum, Material</li> </ul> IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien<br><br>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt; Fiction</li> </ul> |
| <p style="text-align: center;"><b>Festlegung der Kompetenzen</b><br/>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)</p>   |  |
| <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),</li> <li>• entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> |  |

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (FigurGrund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren

#### **IF 1: Bildgestaltung:**

##### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),

##### **Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren

#### **IF 2: Bildkonzepte**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend. .

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen

#### **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion

| <b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b><br>(Festlegung durch die Fachkonferenz)  | <b>Anregungen zur Umsetzung</b><br>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)  |
|--|---|
| <b>Inhalte</b><br>Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen in unserer Welt<br><br>Aleatorische Verfahren: künstlerische Collage unter dem Aspekt Komposition  | Frottage eines Fantasiertieres<br>Erstellen einer Landkarte eines fantastischen Kontinents mit Frottage<br>Gestaltung eines Fantasiertieres oder einer Fantasiepflanze mit Abklatschtechnik und zeichnerischer Weiterführung  |
| <b>Materialien/Medien</b><br>Collagematerial   | Deckfarben, Pinsel verschiedener Größen<br>Frottagematerial<br>Bleistifte und Buntstifte<br>(Handy-)Kamera  |
| <b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</b><br><br>Künstlerinnen und Künstler, die mit aleatorischen Verfahren gearbeitet haben<br>Anschauungsmaterial zur künstlerischen Collage<br>Künstler des Surrealismus | Max Ernst: Der Ausreißer, Der Elefant von Celebes<br>Brueghel: Die Kinderspiele, Der Kampf zwischen Karneval und Fasten<br>Bosch: Der Heuwagen<br>Keith Haring<br>Wimmelbilder aus Kinderbüchern von Mitgutsch, Nordqvist u. a. Fotos mit Makroaufnahmen, z. B. von blogbuzzter.de<br>J. Rizzie       |
| <b>Fachliche Methoden</b><br><br>Anwendung aleatorischer Verfahren zur Bildfindung (z. B. Frottage)<br><br>Perzept<br><br>genaue Beschreibung und Erschießung eines bilderischen Prozesses<br><br>Experimentelles und erprobendes Arbeiten | Streuung und Ballung, z. B. Im Land der Drachen und Elfen: Gestaltung eines Klassenwimmelbildes<br><br>Mit der (Handy-)Kamera Dinge so heranzoomen, dass sie als solche nicht mehr erkennbar sind<br><br>Gruppenarbeit mit Ziel eines gemeinsamen Gestaltungsproduktes<br><br>Farbübergänge gestalten |
| <b>Diagnose</b><br><br>Abfrage   | Abfrage: Was stört mich in meiner Welt? Was würde ich gerne verändern?  |

|  |  |
|--|--|
| <p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV, z. B. hinsichtlich Komposition/Bildraum in der Collage oder dem gezielten Einsatz von Farben und Formen</li> </ul> | <p>Klassenposter Wimmelbild</p> <p>Collage</p>   |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte</li> <li>• Führung des Kunstheftes</li> </ul>        | <p>kriteriengeleitete Bewertung von kleineren und größeren Zeichnungen mit verschiedenen Materialien zu unterschiedlichen Themen</p> <p>Kunstheft mit Merksätzen, Beschreibungen und Erläuterungen sowie Zeichnungen und Vorskizze zu verschiedenen Themen</p> <p>zielgeleitetes Einbringen von Wissen und Vorerfahrung<br/>Selbstreflexion und Korrektur im Arbeitsprozess</p> <p>Präsentation von Arbeitsergebnissen</p> |

## Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

### Klasse 6: Thema des 1. Unterrichtsvorhabens

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr</b></p> <p><b>„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ – Alltagsgegenstände in ihrer Gestalt wahrnehmen und ungewohnt kontextuieren; Neuerfindungen gestalten.</b></p> |   |
| <p><b>Zeitbedarf geplant</b></p>   | <p>ca. 12 Unterrichtsstunden<br/>tatsächlich: ...</p>   |
| <p><b>Inhaltsfelder (IF)</b><br/><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p>   | <p>IF 1 (Bildgestaltung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt; Raum, &gt; Material, &gt; Form</li> </ul> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien</p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt; Plastik: Fiktion/Vision</li> </ul> |
| <p style="text-align: center;"><b>Festlegung der Kompetenzen</b><br/>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)</p>  |   |
| <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>IF 1: Bildgestaltung:</b><br/><b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>  |   |

- entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen/ Montagen,
- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozessen

### **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln *narrative* bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf *narrative* bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion

| <b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b><br>(Festlegung durch die Fachkonferenz)   | <b>Anregungen zur Umsetzung</b><br>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)   |
|---|--|
| <b>Inhalte</b><br>Erfindung eines dreidimensionalen Objektes  | Roboter erfinden<br>Erfindungen nach Erwin Wurm (One-Minute-Sculpture)<br>Eigene Erfindungen   |
| <b>Materialien/Medien</b><br>diverse Materialien<br>Kunstheft   | Verpackungsmaterialien, Fundstücke,<br>Gebrauchsgegenstände Klebstoffe, Heißklebepistole,<br>Wickeldraht, Klebeband Deckfarben, Borsten-, Haarpinsel<br><br>Zusammenstellung von gleichartigen/ ähnlichen<br>Gebrauchsgegenständen, Fundstücken,<br>Verpackungsmaterialien (Diagnoseaufgabe)<br><br>Schuhkarton mit Sammlung von persönlicher<br>Collage/Montage-Materialien<br><br>Acrylfarben für die Bemalung von Einzelementen<br>individuelles „Kunstbuch“ (fester Einband, unliniert) zum<br>Skizzieren, Abschreiben von Tafelbildern, Einkleben von<br>Arbeitsblättern, Fotos etc |
| <b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/<br/>                     Bildautorinnen und -autoren</b><br><br>Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen,<br>die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren der<br>dreidimensionalen Collage/ Montage und fantastischen/<br>surrealen/ fiktionalen Bildwelten auseinandersetzen<br>(hier schwerpunktmäßig bezogen auf die Umdeutung). | Moderne: Dreidimensionale Werke des Surrealismus, z.B.<br>von Max Ernst (z.B. Capricorne)<br><br>dreidimensionale Werke von Pablo Picasso (z.B. Pavian<br>mit Jungem, Ziege, Frau mit Kinderwagen,<br>Seilspringendes Mädchen)<br><br>Postmoderne: Dreidimensionale Werke von Katharina<br>Fritsch und Romuald Hazoumé (v.a. Masken z.B. Nest<br>Violeta, Liberté, Wax Rasta).   |
| <b>Fachliche Methoden</b><br><br>Perzept<br><br>Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen,<br>Oberflächen)<br><br>Experimentelles und erprobendes Arbeiten<br><br>angeleitete, aspektbezogene Beurteilung<br>gestaltungspraktischer Ergebnisse   | Erprobung von Materialien, Kombinationen von<br>Einzelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges<br><br>Erprobung von Möglichkeiten des Zusammenfügens von<br>Einzelteilen (z.B. verschiedene Klebstoffe, Draht,<br>Kreppband) gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren<br>der dreidimensionalen Collage/Montage<br><br>Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie<br>von Untersuchungsergebnissen tabellarisches<br>Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur<br>Beurteilung von gestaltungspraktischen<br>Unterrichtsergebnissen (Leistungsaufgabe)         |
| <b>Diagnose</b><br><br>in Form von Unterrichtsgesprächen (Werkbetrachtung)  | Collage/Montage-Aufgabe mit vorgegebenen Materialien /<br>Alltagsgegenständen (Verpackungsmaterialien,<br>Gebrauchsgegenstände), z.B. als PA/GA?   |

|  |  |
|--|--|
| <p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>  | <p>Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback (+ / - ; Stärken - Schwächen)</p>  |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul> | <p>mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität) sowie in individuellen Beratungssituationen</p> <p>mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</p> <p>kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; aspektgeleitete Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung</p> <p>Führung des individuellen „Kunstabuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</p> <p>Präsentationen angeleitet durch Leitaspekte/-fragen<br/>Prozessdokumentation im Kunstheft</p> |

### Sequenzialisierung des 1. UV in der Jahrgangsstufe 6 als Angebot

1. **Sequenz:** „Etwas kann zu etwas Anderem werden.“ > produktive Diagnose (2 Ustd.)  
> Ziel: Vorkenntnisse, Voreinstellungen und Fertigkeiten zur Umdeutung und Verbindung von Gegenständen zur Generierung von Fantasiewesen diagnostizieren, einschließlich der Fähigkeit zur Versprachlichung.
  - 1.1. Die Schülerinnen und Schüler erproben spontan Strategien des Umdeutens von und Collagierens mit Materialien, indem sie in Partnerarbeit ein Fantasiewesen mit vorgegebenen Materialien gestalten.
  - 1.2. Die Schülerinnen und Schüler leiten aus der Erläuterung ihres Arbeitsprozesses und -produktes Schwerpunkte für den weiteren Lernprozess ab, in etwa: die Umdeutung der gewählten Gegenstände im Gesamtkontext (Formen, Ausrichtung, Oberfläche) und Verbindungsmöglichkeiten (kleben, binden, nähen).
  
2. **Sequenz:** „Etwas ist zu etwas Anderem geworden.“ > rezeptive Lernaufgaben (4 Ustd.) > Ziel: Strategien der Umdeutung von Gegenständen in einem neuen Gestaltungskontext auf Basis einer aspektgeleiteten Untersuchung erarbeiten
  - 2.1. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und untersuchen ausgewählte Künstlerinnen- und Künstlerbeispiele im Hinblick auf Formbezüge, Ausrichtung von Teil- und Gesamtformen, Oberflächen und jeweilige Ausdrucksqualitäten sowie Verbindungen von Einzelelementen.
  - 2.2. Die Schülerinnen und Schüler erklären und beurteilen die von den Künstlerinnen und Künstlern vorgenommenen Umdeutungen auf Basis ihrer

- Untersuchungsergebnisse und zeigen beispielhaft Möglichkeiten der „Verlebendigung“ auf.
- 2.3. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten gemeinsam einen möglichen Kriterienkatalog für die Gestaltung eines Fantasiewesens aus Alltagsgegenständen (Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Sammelauftrag für den Folgeunterricht.)
  - 2.4. Die Schülerinnen und Schüler erproben an Stationen technische Verbindungsmöglichkeiten diverser Gegenstände für eine Montage (z.B. mit Klebeband, Klebstoff, Heißklebepistole, Knetmasse, Wickeldraht, Nähnadel und Faden) sowie mögliche Farb-/ Oberflächenbearbeitungen (z.B. Angleichungen, Akzentsetzungen)
- 3. Sequenz:** „Mein Fantasiewesen entsteht!“ > produktive Leistungsaufgabe (ca. 6 Ustd.) > Ziel: Ein originelles Fantasiewesen im Montageverfahren gestalten.
- 3.1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten auf der Grundlage ihrer gesammelten Gegenstände eine Montage gemäß der Aufgabenstellung.
  - 3.2. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren kriteriengeleitet Zwischenstände (EA/ GA/ PL).
  - 3.3. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und begutachten ihre Unterrichtsergebnisse.
  - 3.4. Die Schülerinnen und Schüler konzipieren eine Ausstellung im Schulgebäude und evaluieren aspektbezogen den Unterricht.

## Klasse 6: Thema des 2. Unterrichtsvorhabens

| Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr              |  |
|---|--|
| Geschichten in Bildern - Comic  |  |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>   | ca. 10 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: ...  |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>                        | IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt; Fläche, Farbe</li> </ul> IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"> <li>• personale/ soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt; Narration</li> </ul> |
| <b>Festlegung der Kompetenzen</b><br>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I) |  |



## **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

### **IF 1: Bildgestaltung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme).
- entwickeln aufgabenbezogen Form-gestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungspur).

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgaben-bezogen planvoll-strukturierend und experimentierenderkundend Bilder

### **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungs-konzepte.
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungs-struktur, Figur und Ort.
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

#### **Absprachen hinsichtlich der Bereiche**

(Festlegung durch die Fachkonferenz)

#### **Anregungen zur Umsetzung**

(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)

|  |  |
|--|--|
| <p><b>Inhalte</b><br/>Character aufbauen<br/>ein Comic entwerfend gestalten</p>  | <p>von Bildererzählungen zum Comic<br/>Daumenkino einfache Trickfilme<br/>einen Character aufbauen<br/>Fotostory</p>   |
| <p><b>Materialien/Medien</b><br/>Kunsthft</p>  | <p>diverse Papiere<br/>Smartphones, Tablets, Beamer</p>  |
| <p><b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/<br/>Bildautorinnen und -autoren</b><br/><br/>Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen,<br/>die sich in ihrem Werk mit Bildwelten<br/>auseinandersetzen (hier schwerpunktmäßig bezogen<br/>auf Bildergeschichten).</p>                   | <p>Zeitgenössische (Alltags)<br/>Kultur: Bildergeschichten, Comics<br/>Wilhelm Busch<br/>Edward Muybridge<br/>Gregory Crewdson</p>   |
| <p><b>Fachliche Methoden</b><br/><br/>Perzept<br/><br/>Beschreibung angeleitete, aspektbezogene Beurteilung<br/>gestaltungspraktischer Ergebnisse<br/><br/>Experimentelles und erprobendes Arbeiten<br/><br/>angeleitete, aspektbezogene Beurteilung<br/>gestaltungspraktischer Ergebnisse</p> | <p>Adjektivliste<br/><br/>Erprobung von Einstellungsgrößen<br/><br/>Erprobung von Möglichkeiten des Bildaufbaus<br/>gestaltungspraktisches Arbeiten zu der Erkundung von<br/>Bildergeschichten<br/><br/>Gestaltungs-/Bewertungskriterien zur Beurteilung von<br/>gestaltungspraktischen Unterrichtsergebnissen<br/>(Leistungsaufgabe)</p>  |
| <p><b>Diagnose</b><br/><br/>Eingangsd Diagnose zu Kompetenzen bezogen auf<br/>folgende Fähigkeiten: Kenntnis der gestalterischen<br/>Mittel Komposition, Farbe Form, Comic</p>   | <p>Vorübungen zur Bildgestaltung</p>   |
| <p><b>Evaluation</b><br/><br/>• aspektbezogene Evaluation des<br/>Unterrichtsvorhabens</p>   | <p>Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes<br/>Feedback (+ / -; Stärken - Schwächen)</p>   |
| <p><b>Leistungsbewertung</b><br/><br/>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul>                 | <p>mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch<br/>(Quantität/Qualität/Kontinuität) sowie in individuellen<br/>Beratungssituationen<br/><br/>mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge<br/>in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen<br/>kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von<br/>Bewertungsbögen;<br/><br/>aspektgeleitete Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung<br/>Führung des individuellen „Kunstabuches“ (Vollständigkeit,<br/>Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)<br/><br/>Präsentationen angeleitet durch Leitaspekte/- fragen</p> |

Klasse 6: Thema des 3. Unterrichtsvorhabens

| Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr  |   |
|---|---|
| <b>Figuren im Raum</b>  |   |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>   | ca. 9 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: ...  |
| <b>Inhaltsfelder (IF)<br/>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  | <p>IF 1 (Bildgestaltung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt; Raum, Material</li> </ul> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• personale/ soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt; Plastik: Fiktion/ Vision</li> </ul> |
| <p><b>Festlegung der Kompetenzen</b><br/>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)</p>   |   |
| <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>IF 1: Bildgestaltung:</b><br/><b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).</li> <li>• entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).</li> <li>• beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).</li> </ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte</b><br/><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> |   |

- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sammelnd und verfremdend
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

### IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

| Absprachen hinsichtlich der Bereiche<br>(Festlegung durch die Fachkonferenz)  | Anregungen zur Umsetzung<br>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)   |
|---|---|
| <b>Inhalte</b><br>Materialkenntnisse und Verarbeitung von Ton   | Sockenmonster nähen<br>Hip-Hop Tänzer<br>Figuren aus Seifenstücken schnitzen<br>Drahtfiguren<br>Avatar- Bau einer fantastischen Figur   |
| <b>Materialien/Medien</b><br>Ton<br>Kunstheft   | diverse Materialien wie z.B. Seife, Stoff, Pappe, Draht,<br>Modelliermasse, Klebstoffe<br>Beamer, Tablets, Bücher, Bildvorlagen   |
| <b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/<br/>                     Bildautorinnen und -autoren</b><br><br>Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen,<br>die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren der<br>dreidimensionalen Bildwelten auseinandersetzen (hier<br>schwerpunktmäßig bezogen auf das<br>Körper-Raum-Verhältnis). | Die menschliche Figur in der Kunst  |
| <b>Fachliche Methoden</b><br><br>Perzept<br><br>Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen,<br>Oberflächen)<br><br>angeleitete, aspektbezogene Beurteilung<br>gestaltungspraktischer Ergebnisse   | Erprobung von Materialien,<br><br>Kombinationen von Einzelementen zur Erstellung eines<br>Gesamtgefüges<br><br>Erprobung von Möglichkeiten des Zusammenfügens von<br>Einzelteilen (z.B. verschiedene Klebstoffe, Draht,<br>Kreppband) |

|  |  |
|--|--|
|  | <p>gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren der dreidimensionalen Montage</p> <p>tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von</p> <p>gestaltungspraktischen Unterrichtsergebnissen (Leistungsaufgabe)</p>  |
| <b>Diagnose</b>  | Aufgabe mit vorgegebenen Materialien z.B. als EA/PA/GA Eingangsdiaagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Gegenstände form- und materialbezogen zu betrachten und kontextbezogen umzudeuten; Fantasie, Erfindungsreichtum, Bildgedächtnis  |
| <b>Evaluation</b>  | Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback (+ / -; Stärken - Schwächen)  |
| <p>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</p>  |  |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> </ul> | <p>mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität) sowie in individuellen Beratungssituationen mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerelbstbewertung Führung des individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) Präsentationen angeleitet durch Leitaspekte/- fragen</p> |

Klasse 6: Thema des 4. Unterrichtsvorhabens

|   |   |
|---|---|
| <b>Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr</b> |   |
| <b>Inszenierung und Rollenreflektion</b>                                      |   |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>   | ca. 5 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: ...  |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>                  | <p>IF 1 (Bildgestaltung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt; Form, Proportion, Farbe, Material</li> </ul> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• personale/soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt; Narration, Fiktion</li> </ul> |
| <b>Festlegung der Kompetenzen</b>   |   |

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

## **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

### **IF 1: Bildgestaltung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden und variieren grund-legende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgaben-bezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

### **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

|   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)</li> <li>• bewerten das Leben in sozialer Gemeinschaft (Soz. L.)</li> </ul>                                     |  |
| <p align="center"><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b></p> <p align="center">(Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>  | <p align="center"><b>Anregungen zur Umsetzung</b></p> <p align="center">(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>  |
| <p><b>Inhalte</b><br/>kritische Auseinandersetzung mit Rollenbilder</p>   | <p>Das gehört zu mir - Selbstbildnisse mit bedeutsamen Attributen Ich ist jemand anderes – Selbstinszenierung mit Requisiten und Kulissen Schuluniform? Mode und Konsum Vorbilder - Idole</p>  |
| <p><b>Materialien/Medien</b><br/>Kunstheft</p>  | <p>Im Trend der Zeit / Mode-Signale Überblick über Künstler, Designer, welche thematisch Mode visualisieren: z.B. F.Cindy Sherman, Rineke Dijkstra, Marga Weimanns, Jean Paul Gaultier</p>   |
| <p><b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</b></p> <p>Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren der dreidimensionalen Bildwelten auseinandersetzen (hier schwerpunktmäßig bezogen auf das Körper-Raum-Verhältnis).</p> | <p>Experimentelles und erprobendes Arbeiten<br/>Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen<br/>Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses<br/>angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</p> |
| <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Perzept<br/>Recherche</p>   | <p>Experimentelles und erprobendes Arbeiten<br/>Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen<br/>Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses<br/>angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</p> |
| <p><b>Diagnose</b><br/>Unterrichtsgespräche</p>   | <p>Thematisch bezogene Aufgabenstellung</p>  |
| <p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>   | <p>Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback (+ / -; Stärken - Schwächen)</p>   |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> </ul>  | <p>mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität) sowie in individuellen Beratungssituationen mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und</p>   |

|   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> <li>• Prozessdokumentation im Kunstheft</li> <li>• Präsentationen</li> </ul> | produktiv orientierten Lernphasen kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerelbstbewertung Führung des individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) Präsentationen angeleitet durch Leitaspekte/- fragen |
|---|---|

## Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

### Klasse 7: Thema des 1. Unterrichtsvorhabens

|  |  |
|--|--|
| <b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7, 1. Halbjahr</b><br><b>„Vom Tontrennungsverfahren zum Hochdruck“ – Druckvorlagen entwerfen und Hochdrucktechnik erproben</b>  |  |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>  | ca. 10 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: ...  |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>   | IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form, &gt;Material, &gt;Farbe</li> </ul> IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt &gt;Grafik: Fiktion/Vision, &gt;Expression</li> </ul> |
| <b>Festlegung der Kompetenzen</b><br>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)  |  |
| <b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b><br><b>Kompetenzbereich Produktion:</b><br>Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>• gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>• bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> <li>• erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion)</li> </ul> |  |



### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

### **IF 1: Bildgestaltung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, Kunst – Bert-Brecht-Gymnasium Dortmund 29
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen,

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- Kompetenzen aus diesem Inhaltsfeld siehe weitere UV in Jahrgang 7-10

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- Kompetenzen aus diesem Inhaltsfeld siehe weitere UV in Jahrgang 7-10

### **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

|   |  |
|---|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte</li> <li>weitere Kompetenzen aus diesem Inhaltsfeld siehe weitere UV in Jahrgang 7-10</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kompetenzen aus diesem Inhaltsfeld siehe weitere UV in Jahrgang 7-10</li> </ul> |  |
| <p align="center"><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b></p> <p align="center">(Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>  | <p align="center"><b>Anregungen zur Umsetzung</b></p> <p align="center">(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>  |
| <p><b>Inhalte</b><br/>                 Betrachtung/Analyse von Beispielen für Tontrennung</p> <p>Digitale Bearbeitung eigener Bilder der SuS zur Reduktion der Hell-Dunkel-Werte</p> <p>Gestaltung einer Vorlage für den Linoldruck</p> <p>Ausheben der Platte in entsprechenden Arbeitsschritten</p> <p>Drucken der Platte mit wasserlöslicher Linoldruckfarbe in mindestens zwei Arbeitsschritten</p>   | <p>Beachtung der Farbwahl bei der Reihenfolge der Drucke aufeinander (Farben müssen übereinander druckbar sein von hell nach dunkel)</p> <p>Beachtung der Drucke passgenau Aufeinander mit Hilfsmarkierungen</p> <p>Beachtung der Raumsituation – Drucken mit Brettern auf dem Boden funktioniert sehr gut)</p> <p>Linoldruckfarben können gemischt werden</p> <p>Sinnvoll sind bei mehrfarbigem Druck mehrere erste „Sicherheitsdrucke“ denn die Form ist „verloren“</p>  |
| <p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Digitale Medien zur Erstellung von Tontrennung als Vorlage für den Linoldruck</p> <p>Gummiwalzen verschiedener Größe</p> <p>Linoldruckplatten und Messersets</p> <p>Kunststoffplatten zum Ausrollen der Farbe;</p> <p>Evt. Druckerpresse – alternativ Bretter zum Draufstellen</p> <p>Deckfarben, wasserlösliche Linoldruckfarben, ggf. Wasserfarbkästen Borsten- und Haarpinsel</p> <p>Druckpapier</p> <p>Kunsthft</p>   | <p>DIN A3-Sammelmappen für Druckergebnisse</p> <p>Individuelles „Kunstabuch“ (fester Einband, unliniert) zum Skizzieren, Abschreiben von Tafelbildern, Einkleben von Arbeitsblättern, Fotos, zur Erläuterung des Arbeitsprozesses und der Ergebnisse etc.</p> <p>PC (z.B. im Computerraum) und Beamer: Präsentation von Tontrennungsverfahren sowie Holzdrucken und Linoldrucken</p> <p>Arbeitsblätter zum Verständnis der „verlorenen Form“</p> <p>Ggf. Präsentation mehr oder weniger gelungener Schülerarbeiten aus Vorjahren</p> |
| <p><b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</b></p> <p>Fakultativ</p>  | <p>ggf. Präsentation von Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren des Holzdrucks/ Linoldrucks und expressiven Bildwelten auseinandersetzen.</p>   |
| <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Beschreibung von Bildbeispielen (Tontrennung, Linoldruck) und Erarbeitung der Verfahrensschritte</p> <p>gestaltungspraktisches Arbeiten mit dem Tontrennungsverfahren</p>   | <p>Erstellen von Fotos, Skizzen und erläuternden Texten zur Dokumentation des Arbeitsprozesses und der Arbeitsergebnisse</p> <p>Präsentationsformen</p>  |

|   |  |
|---|--|
| <p>Anlegen einer Sammlung von Druckergebnissen</p> <p>gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren des Linoldrucks Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen angeleitete, aspektbezogene</p> <p>Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</p>                                  | <p>tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Unterrichtsergebnissen (Leistungsaufgabe)</p> <p>kriteriengeleitetes Zwischenfeedback (GA)</p>  |
| <p><b>Diagnose</b></p> <p>Eingangsdiagnose bezogen auf folgende Kompetenzen: Die Fähigkeit Druckergebnisse form- und technikbezogen zu betrachten; Vorhandensein von Fantasie, Erfindungsreichtum, Bildgedächtnis</p>   | <p>Beschränkung auf einen Farbton, z.B. Schwarz oder besser Drucken mit zwei Farben (verlorene Form)</p>   |
| <p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Verfahren, Arbeitsprozess und Unterrichtsergebnisse</li> </ul>   | <p>Evaluation des Unterrichts durch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erstellten Feedback-Bogen</p>  |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>● produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>● gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> <li>● Prozessdokumentation im Kunstheft</li> </ul> | <p>mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität), in individuellen Beratungssituationen sowie bei Zwischenbesprechungen (z.B. Partner-Feedback)</p> <p>mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</p> <p>kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; aspektgeleitete Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung</p> <p>Führung eines individuellen „Kunstabuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</p> |

### Sequenzialisierung des 1. UV in Jahrgangsstufe 7 (7.1) als Angebot

1. **Sequenz:** „Tontrennung in Bildvorlagen erforschen und Bilder mit maximal drei Hell-Dunkelwerten erzeugen.“ > produktive Diagnose (ca. 2 Ustd.) > Ziel: Vorkenntnisse, Voreinstellungen und Fertigkeiten zur Erzeugung von Hochdruckverfahren mit „grobem“ Werkzeugen diagnostizieren. Sinnvolle Vorlagen für den Hochdruck selbst erstellen.
  - 1.1. Die Schülerinnen und Schüler suchen nach einführender Präsentation geeignete Bilder für die digitale Bearbeitung.
  - 1.2. Die Schülerinnen und Schüler erproben die Möglichkeiten der digitalen Tontrennung mithilfe von einfachen Bildbearbeitungsprogrammen; Reduzierung auf drei Farbwerte Farbton Schwarz. (EA, PA)
2. **Sequenz:** „Linoldrucke und Holzdrucke im Hinblick auf ihre Entstehung und Ausdrucksqualitäten unter- suchen.“ > rezeptive Lernaufgabe (ca. 2 Ustd.) > Ziel:

Strategien der Umdeutung von Druckspuren/Druckergebnissen durch Kontextualisierung in einem neuen Gesamtgefüge auf der Grundlage einer nachgestaltenden praktisch-rezeptiven Untersuchung erarbeiten.

- 2.1. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen ausgewählte Kunstwerke, indem sie diese mit Stiften und Farben nachgestalten und so den Entstehungsprozess nachvollziehen. (EA, GA)
  - 2.2. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben auf der Grundlage der praktisch-rezeptiven Untersuchung die Werke im Hinblick auf Komposition, Farbgestaltung und Arbeitsschritte. (GA)
  - 2.3. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Arbeitsergebnisse und leiten daraus Schwerpunkte für den weiteren Lernprozess ab: Die Erstellung Linoldrucken, der zielgerichtete Einsatz der Farbe (Eignung für Druck übereinander)).
  - 2.3. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten gemeinsam einen Kriterienkatalog für die Gestaltung eines Linoldrucks mit „verlorener Form“ (PL)
- 3. Sequenz:** „Einen Linoldruck mit drei Farbwerten erstellen! “ > produktive Leistungsaufgabe (ca. 6 Ustd.) > Ziel: Einen dreifarbigem Linoldruck nach eigener Vorlage erstellen.
- 3.1. Die Schülerinnen und Schüler übertragen ihre eigenen Vorlagen aus der ersten Sequenz auf eine Linoldruckplatte. (EA)
  - 3.2 Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten in zwei Schritten die Linoldruckplatte mit passenden Werkzeugen und korrigieren ggf. Flächen und Linien mithilfe von Probedrucken. (EA)
  - 3.2. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Arbeitsprozessdokumentationen sowie die Unterrichtsergebnisse und bewerten diese.
  - 3.3. Die Schülerinnen und Schüler gestalten evt. einen Beitrag für die Schulhomepage, konzipieren eine schulinterne Ausstellung und evaluieren den Unterricht aspektbezogen. (GA)

## Klasse 7: Thema des 2. Unterrichtsvorhabens

| Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7, 1. Halbjahr |   |
|--|---|
| <b>Zufallsverfahren</b>  |   |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>  | ca. 6 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: ...  |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>           | IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Form, Farbe, Material, ggf. Proportion</li> </ul> IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Bildstrategien, personale Bedingungen</li> </ul> |

|  |   |
|--|---|
|  | <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Narration, Fiktion</li> </ul> |
| <p><b>Festlegung der Kompetenzen</b><br/>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)</p>  |   |
| <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>IF 1: Bildgestaltung:</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.</li> <li>• erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/ Assemblagen/ Montagen.</li> </ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen aus diesem Inhaltsfeld siehe weitere UV in Jahrgang 7-10</li> </ul> <p><b>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.</li> </ul> |   |
| <p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b><br/>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>  | <p><b>Anregungen zur Umsetzung</b><br/>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>                              |
| <p><b>Inhalte</b><br/>Experimentelles Gestalten in Malerei und Plastik</p>   | <p>s.u.</p>   |
| <p><b>Materialien/Medien</b><br/>diverse Materialien wie z.B. Gouache-, Acrylfarbe,</p>  | <p>Dem Zufall begegnen – aleatorische Techniken (Frottage, Grattage, Décalcomanie, Écriture automatique) für neue</p>                           |

|  |   |
|--|---|
| <p>Spachtel, Besteck (z. B. Gabeln), Wollfäden, ggf. Gips, Draht, Eimer, Stifte etc. Kunstheft Beamer, Tablets, Bücher, Bildvorlagen</p>   | <p>Bildanlässe und neue Bedeutungszusammenhänge einsetzen</p> <p>Mein Traum-Migof – plastische Fantasiewesen aus Alltagsgegenständen entwickeln</p> <p>One-Minute-Skulpturen - mit vorgegebenen Materialien können Verfahren der Verfremdung und Deformation erprobt und eine lebendige „Skulptur“ gestaltet werden (Dokumentation mit dem Tablet)</p>  |
| <p><b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</b></p> <p>Künstlerinnen und Künstler des Surrealismus und des Dadaismus (ggf. auch Informel und Pop-Art (Drippings, Assemblage) und andere moderne bzw. zeitgenössische Kunstwerke (bspw. von Erwin Wurm)).</p>  | <p>Max Ernst (Grattage, Frottage, Décalcomanie)<br/>                 Pollock (Drippings)<br/>                 Bernard Schultzes, Migofs<br/>                 Objet trouvé, Readymades (Picasso, Duchamp)<br/>                 Niki des Saint Phalles (Schießbilder)<br/>                 Erwin Wurm („Selbstporträt als Essiggurker!“, One Minute Sculptures &gt; Musikvideo: Can't Stop/ Red Hot Chili Peppers)</p>  |
| <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Perzept<br/>                 Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen)<br/>                 Experimentelles und erprobendes Arbeiten<br/>                 Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen<br/>                 Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses (z.B. bei Skulpturen) angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</p> | <p>Fantasiereise (Hilfestellung für die sinnliche Wahrnehmung von Materialien, Formen, Oberflächen)</p> <p>Erprobung von Materialien, Kombinationen von Einzelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges (evtl. an Stationen)</p> <p>Erprobung von Möglichkeiten des Zusammenfügens von Einzelteilen (z.B. verschiedene Klebstoffe, Draht, Kreppband)</p> <p>gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren der dreidimensionalen Montage und Bildgestaltung</p> <p>tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Unterrichtsergebnissen (Leistungsaufgabe)</p> |
| <p><b>Diagnose</b></p> <p>Eingangsd Diagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Gegenstände form- und materialbezogen zu betrachten und kontextbezogen umzudeuten; Fantasie, Erfindungsreichtum, Bildgedächtnis</p>  | <p>Thematisch bezogene Aufgabenstellung; Kriterien: u.a. Offenheit bei der Experimentierphase, Originalität, handwerkliche Problemlösung, bei Objekten: Figur-Raum-Beziehung</p>  |
| <p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>  | <p>Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback (+ / -; Stärken - Schwächen)</p>  |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sonstige Mitarbeit: Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge im Unterricht produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> </ul>  | <p>mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität) sowie in individuellen Beratungssituationen mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und</p>  |

|   |   |
|---|---|
| gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) Prozessdokumentation im Kunstheft Präsentationen/ Ausstellung | produktiv orientierten Lernphasen kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerelbstbewertung Führung des individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) Präsentationen angeleitet durch Leitaspekte/- fragen |
|---|---|

Klasse 7: Thema des 3. Unterrichtsvorhabens

|   |  |
|---|--|
| <b>Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7, 2. Halbjahr</b>   |  |
| <b>Visuelle Kommunikation – Plakate gestalten</b>   |  |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>   | ca. 10 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: ...  |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  | <p>IF 1 (Bildgestaltung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Form, Proportion, Farbe, Material</li> </ul> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Narration, Fiktion</li> </ul> |
| <b>Festlegung der Kompetenzen</b><br>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)   |  |
| <b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>  |  |
| <b>IF 1: Bildgestaltung:</b>  |  |
| <b>Kompetenzbereich Produktion:</b>   |  |
| Die Schülerinnen und Schüler  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.</li> <li>• erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern</li> <li>• erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen</li> <li>• überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen)</li> </ul> |  |
| <b>Kompetenzbereich Rezeption</b>   |  |
| Die Schülerinnen und Schüler  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>   |  |

- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

## IF 2: Bildkonzepte

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren - auch mithilfe digitaler Werkzeuge - kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen (R-Ü-2).

## IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

| Absprachen hinsichtlich der Bereiche<br>(Festlegung durch die Fachkonferenz)   | Anregungen zur Umsetzung<br>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)   |
|--|---|
| <b>Inhalte</b><br>Prinzipien der Plakatgestaltung (Werbestrategien)  | Manipulation durch Bilder, AIDA-Prinzip, Regeln der Plakatgestaltung, psychologische Wirkung von Farben   |
| <b>Materialien/Medien</b><br>Zeichenkarton, Tonpapier, Farbstifte und/oder Gouache- bzw. Acrylfarben Kunstheft Beamer, Tablets, Bücher, Bildvorlagen | Protestplakate – die Prinzipien der Werbung für die eigenen (Protest-) Botschaften einsetzen<br><br>Wofür wollen wir werben? – Werbeplakate für die eigenen (imaginären) Produkte, Labels oder Botschaften entwickeln |



|   |  |
|---|--|
|   | <p>Mini-Werbeagentur (GA): Werbekampagne für die Bioteria (Logo, Corporate Design, Werbeclips, Plakate, Raumkonzepte etc.) entwickeln und ggf. küren</p>   |
| <p><b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</b></p> <p>Möglichst aktuelle Plakatwerbung mit Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler einsetzen</p>  | <p>Lustige Protestplakate? – Den Einfluss von Instagram und Co. auf aktuelle Protestplakate (z.B. Fridays for Future) untersuchen und von Profi-Plakaten (z.B. von PeTA (Tierschutz) oder Benetton (u.a. Anti-Rassismus) abgrenzen z.B. Werbung von Benetton - 1982 bis 2000 von Oliviero Toscani mit Themen abseits der heilen Welt der Lifestylewerbung: Krieg, Kinderarbeit, Krankheit oder Rassismus.</p>  |
| <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Perzept<br/>Plakatanalyse (bzgl. Werkdaten, Komposition, Prinzip: Form follows function.)<br/>Experimentelles und erprobendes Arbeiten an Stationen<br/>Präsentation von Endergebnissen sowie ggf. von Untersuchungsergebnissen<br/>angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</p> | <p>Kurzes Eiblenden (1,5 sec.) von Werbung (in Ausschnitten) um die Widererkennbarkeit einer Marke durch Farbe, Schrifttyp und Form zu erfahren</p> <p>Plakatanalyse</p> <p>Stationenlernen zu den Prinzipien der Plakatgestaltung (u.a. Typografie, Kontraste, AIDA-Prinzip)</p> <p>Tontrennung als Ausdrucksmittel mit Bildbearbeitungsprogramm erstellen &gt;Gimp (PC, iPad)</p> <p>tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Unterrichtsergebnissen (Leistungsaufgabe)</p>   |
| <p><b>Diagnose</b></p> <p>Eingangsübungen zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: • Schrift, • Form-, Größen-, Richtungskontraste • Hell-Dunkel-Kontraste, • Farb-Kontraste • Reihung, Streuung, Ballung und Überdeckung, • Tontrennung (Gimp)</p>   | <p>Thematisch bezogene Aufgabenstellung: Kriterien u. a. die erlernten Prinzipien der visuellen Kommunikation im eigenen Schülerprodukt unter Berücksichtigung der Aussageabsicht anwenden</p>   |
| <p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>   | <p>Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback (+ / -; Stärken - Schwächen)</p>   |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> <li>• Prozessdokumentation im Kunstheft Präsentationen/ Ausstellung</li> </ul> | <p>mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität) sowie in individuellen Beratungssituationen mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerelbstbewertung Führung des individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) Präsentationen angeleitet durch Leitaspekte/- fragen</p> |

|   |  |
|---|--|
| <b>Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7, 2. Halbjahr</b>   |  |
| <b>Schrift, Bild und Farbe - Graffiti und Streetart</b>   |  |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>   | ca. 8 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: ...   |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  | <p>IF 1 (Bildgestaltung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Fläche, &gt;Form, &gt;Material, &gt;Farbe</li> </ul> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Grafik/ Malerei/Fotografie: Fiktion/Vision, &gt;Persuasion</li> </ul> |
| <p><b>Festlegung der Kompetenzen</b><br/>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)</p>   |  |
| <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>• gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>• bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen</li> </ul> <p><b>IF 1: Bildgestaltung:</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> |  |

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste).

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

- Kompetenzen aus diesem Inhaltsfeld siehe weitere UVs in Jahrgang 7-10

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

### **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,

- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten

| <b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b><br>(Festlegung durch die Fachkonferenz)  | <b>Anregungen zur Umsetzung</b><br>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)   |
|--|--|
| <p><b>Inhalte</b><br/>                     Betrachtung/ Diskussion zu Bildbeispielen von Graffiti<br/>                     – Diskussion zu rechtlichen Hintergründen/Verboten –<br/>                     Informationen zur Sprayerszene</p> <p>Grundlagen der Schriftgestaltung</p> <p>Grundlagen der dreidimensionalen</p> <p>Darstellung von Formen mit einem Fluchtpunkt<br/>                     Fachbegriffe zur Graffitikunst</p> <p>Kriteriengeleitete Gestaltung eines GraffitiSchriftzuges<br/>                     durch die SuS</p> | <p>Evtl. 10 Regeln zur Schriftgestaltung (wenn nicht schon<br/>                     beim Thema Plakate besprochen)</p> <p>Graffiti zwischen Kunst und Vandalismus</p> <p>Historische Entwicklung</p> <p>Bezüge zur Hip-Hop-Kultur (Writing-Battles) evtl. passende<br/>                     Musik</p> <p>Kontrolliertes Ausprobieren mit Spraydosen auf dem<br/>                     Außengelände (evtl. große Papiere/ Tapeten); ggf. selbst<br/>                     hergestellte Sprühkreide verwenden</p> <p>Begriffe: Outlines, Fill in, Balken, Serifen, Designs, Blocks,<br/>                     Charakters, Backgrounds, Style-Writing etc.</p> <p>Kommerzialisierung z.B. in Werbung/ Design/ Mode/<br/>                     Architektur etc. und Kunstszene</p> |
| <p><b>Materialien/Medien</b><br/>                     Papiere und verschiedene Farben Dokumentenkamera,<br/>                     Beamer, Projektionsfläche, Kreidetafel, Whiteboard,<br/>                     Tablets, Farbdrucker Kunstheft</p>   | <p>DIN A3-Sammelmappen für Arbeitsergebnisse</p> <p>Beamer/PC zur Präsentation von Abbildungen und<br/>                     Filmausschnitten zur „Sprayer-Szene“</p> <p>individuelles „Kunstbuch“ (fester Einband, unliniert) zum<br/>                     Skizzieren, Abschreiben von Tafelbildern, Einkleben von<br/>                     Arbeitsblättern, Fotos, zur Erläuterung des<br/>                     Arbeitsprozesses und der Ergebnisse etc</p> <p>·</p> <p>evtl. Unterrichtsgang zu Graffiti im öffentlichen Raum/<br/>                     Umgebung (mit Bi-Parcours-App)</p>   |
| <p><b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/<br/>                     Bildautorinnen und -autoren</b></p> <p>Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher<br/>                     Nationalitäten und sozialen Gruppen (Diversität), die<br/>                     sich in ihrem Werk mit Graffiti und Streetart ausdrücken</p>   | <p>Graffiti von unbekanntem Sprayern</p> <p>Werke von DAIM, Loomit, OZ oa.<br/>                     Streetart: Werke von Banksy, Slinkachu etc.<br/>                     Evtl. Diskussion &gt; Kunstmarktkritik</p>  |

|   |  |
|---|--|
| <p><b>Fachliche Methoden</b><br/>                 Perzept<br/>                 Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen)<br/>                 erprobendes Arbeiten zur Schriftgestaltung<br/>                 gestaltungspraktisches Arbeiten zur Gestaltung eines Graffitis<br/>                 zielgerichtetes Anwenden der Sachkenntnisse zu Schriftgestaltung und 1-Fluchtpunktperspektive<br/>                 Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen<br/>                 angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</p> | <p>Adjektivliste<br/>                 (Hilfestellung für die Beschreibung von Formen, Oberflächenstrukturen)<br/>                 Erstellen von Fotos und erläuternden Texten zur Dokumentation des Arbeitsprozesses und der Arbeitsergebnisse<br/>                 Präsentationsformen<br/>                 Evtl. tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Unterrichtsergebnissen (Leistungsaufgabe)<br/>                 kriteriengeleitetes Zwischenfeedback (GA)</p>  |
| <p><b>Diagnose</b><br/>                 Eingangsd Diagnose bezogen auf folgende Kompetenzen:<br/>                 Die Fähigkeit Graffitis form- und strukturbezogen zu betrachten und im Hinblick auf rechtliche Situation und künstlerische Gestaltung Bewerten können;<br/><br/>                 Vorhandensein von Fantasie und Erfindungsreichtum,</p>   | <p>experimentelles Gestalten einzelner Buchstaben zur Übung z.B. als Partnerarbeit</p>   |
| <p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Verfahren, Arbeitsprozess und Unterrichtsergebnisse</li> </ul>   | <p>Evtl. Evaluation des Unterrichts durch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erstellten Feedback-Bogen</p>  |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>● produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>● gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> <li>● Prozessdokumentation im Kunstheft</li> <li>● Präsentationen</li> </ul>   | <p>mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität), in individuellen Beratungssituationen sowie bei Zwischenbesprechungen (z.B. Partner-Feedback)</p> <p>mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</p> <p>kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen;</p> <p>aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerselbstbewertung</p> <p>Führung eines individuellen „Kunstabes“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) Evt. Arbeitsprozessdokumentation durch Fotos (Tablets)</p> |

**Sequenzialisierung des 3. UV in Jahrgangsstufe 7 (7.2) als Angebot**

1. **Sequenz:** „Schrift gezielt gestalten.“ > produktive Diagnose (ca. 2 Ustd.) > Ziel: Vorkenntnisse, Voreinstellungen und Fertigkeiten zur Erzeugung von Schrift /Graffiti

diagnostizieren sowie die Fähigkeit die Lernprozesse und -produkte zu versprachlichen.

- 1.1. Die Schülerinnen und Schüler erproben die Möglichkeiten der Schriftgestaltung mit Hilfslinien/ Kästchen. (EA, PA)
  - 1.2. Die Schülerinnen und Schüler erproben Strategien der Umgestaltung von Schriftzügen (z.B. Wellen, Bögen) sowie Buchstabenformen und deren Wirkung (z.B weich, spitz, flüssig) (EA)
  - 1.3. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Arbeitsergebnisse und leiten daraus Schwerpunkte für den weiteren Lernprozess ab: Der zielgerichtete Einsatz von Buchstabenformen (Farbwahl, Farbbeziehungen, besonders Farbkontraste).
2. **Sequenz:** „Bildbeispiele von Graffitis im Hinblick auf ihre Entstehung und Ausdrucksqualitäten und rechtliche Situation untersuchen.“ > rezeptive Lernaufgabe (ca. 2 Ustd.) > Ziel: Fachliche Grundlagen und historische Hintergründe zur Graffiti-Kunst erarbeiten.
- 2.1. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen ausgewählte Kunstwerke, indem sie den Entstehungs- und Umdeutungsprozess unter Einbeziehung von Sachinformationen nachvollziehen. (EA, GA)
  - 2.2. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren über Motivation der Sprayer-Szene und die rechtlichen Bedingungen. (GA)
  - 2.3. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten gemeinsam einen Kriterienkatalog für die Gestaltung eines ausdrucksstarken Graffiti -Schriftzuges ohne die Nutzung von Sprühflaschen. (GA)
3. **Sequenz:** „Einen Graffiti-Schriftzug erstellen!“ > produktive Leistungsaufgabe (ca. 4 Ustd.) > Ziel: Einen ausdrucksstarken Graffiti -Schriftzug ohne die Nutzung von Sprühflaschen erstellen.
- 3.1. Die Schülerinnen und Schüler gestalten unter gezielter Einbeziehung ihrer Kenntnisse zur Gestaltung von Buchstaben sowie zur Gestaltung von Graffitis einen selbstgewählten Schriftzug auf Papier mit allen typischen Elementen (s.o.) . (EA)
  - 3.2. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren fotografisch Zwischenstände bzw. Teillösungen und reflektieren diese kriteriengeleitet (EA/PA).
  - 3.3. Die Schülerinnen und Schüler gestalten evt. einen Beitrag für die Schulhomepage, konzipieren eine schulinterne Ausstellung und evaluieren den Unterricht aspektbezogen. (GA)

## Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

### Klasse 8: Thema des 1. Unterrichtsvorhabens

**Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8,1 Halbjahr**

| „Gefühlswelten kreieren.“ – Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen.  |   |
|---|---|
| <b>Zeitbedarf geplant</b>   | ca. 10-12 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: ...  |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  | <p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Schwerpunkt: Fläche, &gt;Form, &gt;Material, &gt;Farbe</li> </ul> <p>IF 2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Schwerpunkt: Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Schwerpunkt: Malerei: Expression</li> </ul> |
| <b>Festlegung der Kompetenzen</b><br>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)   |   |
| <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>▪ entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhänge,</li> <li>▪ gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>▪ <a href="#">erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).</a></li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> <li>▪ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</li> <li>▪ <a href="#">bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,</a></li> <li>▪ bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> </ul> |   |

## **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

### **IF 1 Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption:**

**Die Schülerinnen und Schüler**

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

### **IF 2 Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

### **IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens



|  |  |
|--|--|
| <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktion</li> <li>• diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.</li> </ul> <p><b>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</b></p> <p>Farbeigenschaften und Farbbezüge, Schwerpunkt Farbfunktion: Ausdrucksfarbe, Farbauftrag/ Malspuren ggf. zur Formgestaltung; Formeigenschaften und Formbezüge; inhaltliche und formale Mittel der Ausdruckssteigerung (Emotionalisierung) und Darstellung inneren Erlebens und Vorstellens</p> |  |
| <p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b><br/>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>  | <p><b>Anregungen zur Umsetzung</b><br/>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>   |
| <p><b>Inhalte</b><br/><b>Porträt /Selbstporträt</b></p>  | <p>Sich mit dem Selbst auseinandersetzen: informative Selbstbildnisse, Selbstinszenierungen, Spurensuche<br/>Emotionen und die reine Farbe: Gestaltung eines großformatigen Porträts mit gestischen Malspuren<br/>"Körpererfahrungsbild" für dessen Erstellung eigene Mittel gefunden werden<br/>Das Porträt als Spiegelbild</p>   |
| <p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diverse Farben, Papiere, unterschiedliche Malgrunde</li> <li>• gemalte oder fotografierte Porträts in digitaler oder ausgedruckter Form (farbig oder Schwarzweiß)</li> <li>• „Kunstbuch“ oder Kunstheft</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Selfies“ der Schülerinnen und Schüler</li> <li>• individuelles „Kunstbuch“ (einheitlich gebundene bzw.geheftete Mappe DIN A4 mit unlinierten festen Seiten zum Einkleben und Beschreiben geeignet; einschließlich Merkblatt zur Führung eines individuellen „Kunstbuches“ sowie eines zu erstellenden Inhaltsverzeichnisses)</li> <li>• Portfolio</li> <li>• künstlerischer Atlas</li> <li>• Smartphones/ Tablets, Farbdrucker, Beamer, Projektionswand, Pinnwand, Flipcharts</li> </ul> |
| <p><b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</b><br/>- Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten (z. B. Malerinnen und Maler, Fotografinnen und Fotografen, Bildautorinnen und -autoren), die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Porträtmalerei und -fotografie (mit narrativem, expressivem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben.</p>  | <p>z.B. Vincent van Gogh, Pablo Picasso, Henri Matisse, Paula Modersohn-Becker, Frida Kahlo, Max Beckmann, Lucian Freud, Francis Bacon</p>   |
| <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung von Bildwirkungen</li> <li>• Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umland)</li> <li>• Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• künstlerischer Atlas</li> <li>• Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung)</li> <li>• diverser Notizen und Daten im Rahmen von zu erstellenden und durchzuführenden Präsentationen</li> <li>• Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses</li> </ul>  |

|  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitete, aspektbezogene Begutachtung</li> <li>• gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“)</li> </ul>   |
| <b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3</li> </ul>                      | Dokumentation des Arbeitsprozesses  |
| <b>Evaluation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>   | Kommentar (mündliche, schriftliche Reflexion)   |
| <b>Leistungsbewertung</b><br><b>Sonstige Mitarbeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge</li> <li>• gestaltungspraktisches Produkt</li> <li>• Führung des „Kunstabuches“</li> <li>• Präsentation</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschriftlichung und Präsentation der Ergebnisse der EA, PA, GA (angeleitet durch Fragebögen)</li> <li>• Führung des individuellen „Kunstabuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</li> <li>• mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität);</li> <li>• spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft, ggf. mittels Notizkarten</li> </ul> |

### Klasse 8: Thema des 2. Unterrichtsvorhabens

|  |   |
|--|---|
| <b>Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8,1. Halbjahr</b><br><b>„Rasante Fahrten erlebbar machen.“ – Mit filmischen Mitteln das Phänomen der Geschwindigkeit expressiv gestalten.</b> |   |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>  | Ca.10-12 Unterrichtsstunden<br><br>tatsächlich: ...   |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>   | IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Fläche, &gt;Zeit</li> </ul> IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Bildstrategien</li> </ul> IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Film: Expression</li> </ul> |

**Festlegung der Kompetenzen**  
(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- [erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen \(Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion\),](#)
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- [bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,](#)
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

IF 1 Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

|  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,</li> <li>bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).</li> </ul> |   |
| <b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b><br>(Festlegung durch die Fachkonferenz)  | <b>Anregungen zur Umsetzung</b><br>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)  |
| <b>Inhalte</b><br><br>Zeit digital "festhalten" - z.B. Zeitabläufe mit der Kamera dokumentieren  | Basiskompetenzen der Filmarbeit erwerben, filmische Mittel analysieren<br><br>Film als Perspektive auf Gesellschaft: Wie wollen wir leben?<br><br>Videokunst - vom Scheitern und Fortlaufen im Alltag<br><br>Zeitsymbole entwickeln<br><br>Der gefühlte Tag / Zeit vergeht<br><br>Fake News self-made   |
| <b>Materialien/Medien</b><br><br>Kunstheft, Portfolio<br><br>z.B. Handy, Kamera, Ipad, Zeichenmaterial,  | Storyboards zeichnen<br><br>diverse Materialien wie z.B. Stoff, Pappe, Zeitungspapier, Tonpapier, alte Kleidung, Requisiten, Klebstoffe   |
| <b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</b><br><br>Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem Thema der Zeit und Bewegung auseinandersetzen ·  | z.B.: Fritz Lang "Metropolis", 1927; Peter Fischli, David Weiss; Bruce Naumann, Bill Viola, Rineke Dijkstra   |
| <b>Fachliche Methoden</b><br><br><ul style="list-style-type: none"> <li>Perzept</li> <li>Recherche</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeit-, Projektarbeit (kurze Filmgeschichten entwickeln)</li> <li>Experimentelles und erprobendes Arbeiten</li> <li>Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen</li> <li>Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses</li> <li>angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</li> </ul> |
| <b>Diagnose</b><br><br><ul style="list-style-type: none"> <li>Unterrichtsgespräche</li> </ul>  | Thematisch bezogene Aufgabenstellung  |
| <b>Evaluation</b>  | Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback (+ / -; Stärken - Schwächen)   |

|   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</li> </ul>  |  |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> <li>• Prozessdokumentation im Kunstheft</li> <li>• Präsentationen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität) sowie in individuellen Beratungssituationen</li> <li>• mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</li> <li>• kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerelbstbewertung</li> <li>• Führung des individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</li> <li>• Präsentationen angeleitet durch Leitaspekte/-fragen</li> </ul> |

Klasse 8: Thema des 3. Unterrichtsvorhabens

|   |   |
|---|---|
| <p><b>Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8, 2 Halbjahr</b></p> <p><b>„Bewegung in der Kunst“</b></p> |   |
| <p><b>Zeitbedarf geplant</b></p>  | <p>Ca. 10-12 Unterrichtsstunden</p> <p>tatsächlich: ...</p>   |
| <p><b>Inhaltsfelder (IF)</b></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>  | <p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Fläche&gt;Zeit &gt;Form &gt;Farbe</li> </ul> <p>IF 2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Bildstrategien</li> </ul> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Malerei, Plastik, Grafik: Fiktion/Vision, &gt;Expression</li> </ul> |
| <p align="center"><b>Festlegung der Kompetenzen</b><br/>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)</p>                |   |
| <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>  |   |

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

#### Kompetenzbereich Rezeption

##### Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### IF 1 Bildgestaltung

#### Kompetenzbereich Produktion

##### Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung.

#### Kompetenzbereich Rezeption

##### Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),

- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).

#### IF 2 Bildkonzepte

##### Kompetenzbereich Produktion

##### Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat<sup>en</sup> Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

##### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

#### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

##### Kompetenzbereich Produktion

##### Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen, performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

##### Kompetenzbereich Rezeption

##### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Narrative Verdichtung und Bewegungsdarstellung in Bild(er)geschichten/ Erzählbildern

|   |  |
|---|--|
| <p>Vertiefungen zur Grafik und Raumillusionierung</p> <p>differenzierter Einsatz von Linien (Kontur, Binnenstruktur, Bewegungslinie)</p> <p>Wahrnehmung ästhetischer Qualitäten von Alltagsgegenständen, Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern); Umdeutung von Alltagsgegenständen durch Kombination und Neukontextualisierung</p> |  |
| <p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b><br/>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>   | <p><b>Anregungen zur Umsetzung</b><br/>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>   |
| <p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Mensch-Bewegung-Raum</li> <li>● Kunst zeigt Bewegung und Veränderung</li> </ul>  | <p>Die Bewegung des Körpers: Bewegungsdarstellungen und Bewegungssillusionen auf der zweidimensionalen Bildfläche und plastisch</p> <p>Bildkonstruktion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ z.B. eingefrorene Zeit</li> <li>○ Darstellung eines Bewegungsablaufes in Phasen</li> <li>○ Möglichkeiten der Geschwindigkeitsdarstellung</li> <li>○ Gleichzeitig sichtbar machen</li> <li>○ Bewegung hinterlassen Spuren</li> <li>○ Lamellenbilder</li> </ul> |
| <p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● diverse Materialien</li> <li>● Kunstheft</li> </ul>   | <p>diverse Papiere, Stifte, Farbe</p> <p>Smartphones, Tablets, Beamer, stop motion App</p> <p>diverse Materialien wie z.B. Stoff, Pappe, Zeitungspapier, Tonpapier, Draht, Klebstoffe</p>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>● Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten (z. B. Malerinnen und Maler, Fotografinnen und Fotografen, Bildautorinnen und -autoren), die sich in ihrem Werk mit dem Thema Bewegung auseinandergesetzt haben</li> <li>● z.B. Futurismus</li> </ul>   | <p>Op Art, Victor Vasarely, Bridget Riley</p> <p>Giovanni da Bologna, Diskurswerfer des Myron, August Rodin (Die Bürger von Calais)</p> <p>Jan Vermeer, Eadweard Muybridge, William Turner, Marcel Duchamp, David Hockney, Jackson Pollock</p>   |
| <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Perzept</li> <li>● Recherche</li> </ul>   | <p>Experimentelles und erprobendes Arbeiten</p> <p>Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen</p> <p>Partner-/Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses</p> <p>angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse</p>  |



|   |  |
|---|--|
| <p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgespräche</li> </ul>   | <p>Thematisch bezogene Aufgabenstellung</p>  |
| <p><b>Evaluation</b></p> <p>aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</p>  | <p>Evaluation des Unterrichts durch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erstellten Feedback-Bogen</p>  |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)</li> <li>• Prozessdokumentation im Kunstheft</li> <li>• Präsentationen</li> </ul> | <p>mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Quantität/Qualität/Kontinuität) sowie in individuellen Beratungssituationen</p> <p>mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</p> <p>kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen</p> <p>aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerelbstbewertung</p> <p>Führung des individuellen „Kunstabuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</p> <p>Präsentationen angeleitet durch Leitaspekte/-fragen</p> |

Klasse 8: Thema des 4. Unterrichtsvorhabens

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8,2 Halbjahr</b></p> <p><b>Das Prinzip von Ursache und Wirkung</b></p> |   |
| <p><b>Zeitbedarf geplant</b></p>   | <p>9 Unterrichtsstunden<br/>tatsächlich: nach Erprobung</p>   |
| <p><b>Inhaltsfelder (IF)</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p>  | <p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Raum, Form, evtl. Material</li> </ul> <p>IF 2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Bildstrategien</li> </ul> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Narration</li> </ul> |
| <p><b>Festlegung der Kompetenzen</b><br/>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)</p>  |   |

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhaltsgefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen.

### **IF 1: Bildgestaltung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen (fakultativ),
- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen
- Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung.

#### **Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition,
- beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen(fakultativ),
- bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge(fakultativ),
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung.

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten planvoll mithilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen,
- entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation(fakultativ),
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip (fakultativ).

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen,
- beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

| <b>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</b>   |   |
|---|---|
| <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische oder persuasive Gestaltungskonzepte(fakultativ).</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern malerische, grafische oder plastische Gestaltungen im Hinblick auf fiktional, dokumentarische, expressive oder persuasive Wirkweisen und Funktionen.</li> </ul> |   |
| <b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b><br>(Festlegung durch die Fachkonferenz)   | <b>Anregungen zur Umsetzung</b><br>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)  |
| <p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Skizzen- und Zeichenmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>je nach Ausrichtung der Aufgabe<br/>Alltagsmaterialien aller Art oder<br/>Maluntergründe und Farben</li> </ul>  | <p>Alltagsmaterialien aller Art<br/>Klebstoffe, Schnur, Draht, Klebeband<br/>Pappe, Verpackungen, Papprollen<br/>Murmeln, Kugeln, Bälle<br/>Maluntergründe (Leinwand, Pappe, Papier)<br/>Flüssigfarbe oder andere Malmittel</p>   |
| <p><b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/<br/>Bildautorinnen und -autoren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>KünstlerInnen, die bildnerische oder<br/>filmische Werke erstellt haben, die<br/>Ursache-Wirkungs-Prinzipien zeigen</li> </ul>  | <p>Breughel: Sturz der Blinden<br/>Hockney: A bigger splash<br/>Joseph Herscher: <a href="http://www.coolmaterial.com">www.coolmaterial.com</a><br/>Fischli/Weiss: Der Lauf der Dinge<br/>OK Go: This Too Shall Pass</p>  |
| <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>experimentelles und erprobendes Arbeiten<br/>mit vielfältigen Materialien</li> <li>Antizipation von<br/>Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen</li> </ul>  | <p>Erschaffung neuer Funktionszusammenhänge<br/>Planen, Verwerfen und Modifizieren<br/>Kombination von Einzelementen zur Erstellung eines<br/>Gesamtgefüges<br/>zielgeleitetes Einbringen von Wissen und Vorerfahrung<br/>Selbstreflexion und Korrektur im Arbeitsprozess</p>   |
| <p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eingangsd Diagnose zur Bewusstmachung<br/>von Ursache-Wirkungs-Prinzipien</li> </ul>  | <p>Was passiert, wenn...: Assoziationen und Vorstellungen zu<br/>Ursachen und Wirkungen, z. B. mittels erfundener<br/>Geschichten</p>   |
| <p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>   | <p>mündliches Feedback<br/>Fragebogen</p>   |
| <p><b>Leistungsbewertung</b></p> <p><u>Sonstige Mitarbeit:</u><br/>mündliche Mitarbeit<br/>produktive Mitarbeit während<br/>gestaltungspraktischer Arbeitsphasen<br/>gestaltungspraktische Produkte<br/>Bereitstellung zielführender Materialien</p>  | <p>Vorlage von erläuternden Skizzen, die den<br/>Gestaltungsprozess dokumentieren<br/>sichtbarer Prozess beim Bau der RGM in quantitativer und<br/>qualitativer Hinsicht<br/>zuverlässiges Mitbringen des zuvor geplanten Materials<br/>Einsatz von Lösungsstrategien bei Problemen<br/>Vorführung der RGM, evtl. auch filmische Dokumentation<br/>evtl. kriteriengeleitete Bewertung von Bildern<br/>Selbstreflexion und Korrektur im Arbeitsprozess</p> |
| <p><b>Inhalt</b></p> <p>Rezeption von Bildern, die eine Veränderung oder<br/>Bewegungsabfolge darstellen</p>  | <p>Rezeption verschiedener Möglichkeiten,<br/>Ursache-Wirkungs-Prinzipien darzustellen<br/>Planung, Bau und Vorführung einer<br/>Rube-Goldberg-Maschine</p>   |

|  |   |
|--|---|
| Erschaffen von künstlerischen Situationen, in denen Ursache-Wirkung-Prinzipien erkennbar sind, z. B. mittels Rube-Goldberg-Maschinen (Kettenreaktionen) oder Vorher-nachher-Bilder | Die Ursache zur Wirkung: Gestaltung des Bildes vor „A bigger Splash“ von D. Hockney<br>Kausale Abfolgen darstellen: „Sturz der Blinden“ v. Breughel |
|--|---|

## Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

### Klasse 9: Thema des 1. Unterrichtsvorhabens

| <b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 9,1 Halbjahr</b><br><b>Konstruktion von Räumlichkeit</b>   |  |
|---|--|
| <b>Zeitbedarf geplant</b>   | 18 - 20 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: nach Erprobung  |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  | IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Form</li> </ul> IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Bildstrategien</li> </ul> IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Narration</li> </ul> |
| <b>Festlegung der Kompetenzen</b><br>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)   |  |
| <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhaltsgefüge in komplexeren Problemzusammenhängen</li> <li>• bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen</li> <li>• analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen</li> </ul> <p><b>IF 1: Bildgestaltung:</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> |  |

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten,

**Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive),
- analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte,

**IF 2: Bildkonzepte**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes,

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen

**IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten

| <b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b><br>(Festlegung durch die Fachkonferenz)  | <b>Anregungen zur Umsetzung</b><br>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)   |
|--|--|
| <p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichenpapier, Kunstheft</li> <li>• Bleistifte verschiedener Härtegrade</li> <li>• Lineal mind. 40 cm</li> </ul> | <p>weiteres Zeichenmaterial (Kreide, Kohle, Geodreieck, Zirkel...)</p> <p>Buntstifte</p> <p>Aquarell-, Wasser- oder Acrylfarben</p> <p>Zeichenblock o. a. Maluntergründe</p>   |
| <p><b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</b></p>   | <p>architektonische Konstruktionszeichnungen</p> <p>Bilder aus der Renaissance und dem Barock mit architektonischen Elementen, Trompe l'oeil</p> <p>mithilfe der Farb- und Luftperspektive angelegte Landschaftsbilder, z. B. C.D. Friedrich, Altdorfer</p> <p>M.C. Escher, De Chirico</p> |

|  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstler und Künstlerinnen, die in ihren Bildern zentral- oder farbperspektivische Raumillusionen angelegt oder andere raumschaffende Mittel verwendet haben oder räumliche Konstruktionsregeln bewusst durchbrochen haben</li> </ul>   |  |
| <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung und Generalisieren von raumschaffenden Konstruktionsprinzipien</li> <li>• konstruierendes Zeichnen unter Einbeziehung verschiedener raumschaffender Techniken</li> <li>• Verknüpfung unterschiedlicher raumschaffender Mittel</li> <li>• zielgerichtetes Durchbrechen raumlogischer Zusammenhänge</li> <li>• Präsentation von (Zwischen-)Ergebnissen</li> </ul> | <p>experimentelles Herantasten an räumliches Zeichnen, Seh- und Wahrnehmungstraining<br/>                 Lehrgang Konstruktion von Räumlichkeit mittels Ein- oder Mehrfluchtpunktperspektive<br/>                 Anlegen eines Portfolios mit Zeichnungen zu unterschiedlichen raumschaffenden Mitteln<br/>                 konstruierendes und zielgerichtetes Malen unter Einbeziehung verschiedener Techniken zur Erzeugung von Raumillusion<br/>                 Reflexion der eigenen Zeichnungen im Hinblick auf Richtigkeit, Komplexität und Ausgestaltung</p>  |
| <p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bekannte raumschaffende Mittel (Überschneidung, Verkleinerung, Höhenstaffelung...)</li> <li>• Parallelperspektive</li> </ul>   | <p>Zeichnung von einfachen Formen in Parallelperspektive, Zeichnung des Schulflures durch Anschauung<br/>                 Zeichnung einfacher Landschaften mit bekannten raumschaffenden Mitteln</p>   |
| <p><b>Evaluation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aspektbezogene Evaluation des UV</li> </ul>  | <p>Feedback<br/>                 Lerntagebuch</p>  |
| <p><b>Leistungsbewertung</b><br/> <u>Sonstige Mitarbeit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mündliche Mitarbeit</li> <li>• produktive Mitarbeit während gestaltungspraktischer Arbeitsphasen</li> <li>• gestaltungspraktische Produkte</li> <li>• Portfolio/ Kunstheft</li> </ul>  | <p>kriteriengeleitete Bewertung von kleineren und größeren Zeichnungen mit verschiedenen Materialien zu unterschiedlichen Themen<br/>                 Kunstheft mit Merksätzen, Beschreibungen und Erläuterungen sowie Zeichnungen und Vorskizze zu verschiedenen Themen<br/>                 zielgeleitetes Einbringen von Wissen, Vorerfahrungen und Erkenntnissen<br/>                 Selbstreflexion und Korrektur im Arbeitsprozess</p>  |
| <p><b>Inhalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentralperspektive</li> <li>• Übereckperspektive</li> <li>• Zeichnungen mit drei oder mehr Fluchtpunkten</li> <li>• Farbperspektive</li> </ul>   | <p>Zeichnerische Konstruktion von Räumen mittels Zentralperspektive (z. B. Mein Wunschzimmer, Mauerdurchbruch...)<br/>                 Zeichnung von Bildelementen in regelmäßiger Größenabnahme (z. B. Straßenlaternen, Zäune, Schienen)<br/>                 Zeichnung von einfachen und komplexen Gebäuden in der Übereckperspektive (z. B. Schlösser und Burgen)<br/>                 Zeichnung von komplexen Räumen oder Gebäuden mit drei oder mehr Fluchtpunkten<br/>                 Spiel mit der Raumillusion (M. C. Escher, unmögliche Welten)<br/>                 Landschaftsmalerei unter Berücksichtigung der Farb- und Luftperspektive</p> |

Klasse 9: Thema des 2. Unterrichtsvorhabens

| <b>Thema 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 9, 2. Halbjahr</b><br><b>„Erfinden, konstruieren, bauen.“ – Von der Analyse architektonischer Konzepte zum visionären Raum-Modell vordringen.</b>  |  |
|---|--|
| <b>Zeitbedarf geplant</b>   | ca.18-20 Unterrichtsstunden<br>tatsächlich: nach Erprobung   |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  | IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> <li>● Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Raum, &gt;Form, &gt;Material</li> </ul> IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> <li>● Schwerpunkt &gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen</li> </ul> IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> <li>● Schwerpunkt &gt;Plastik, &gt;Architektur: &gt;Fiktion/Vision,</li> </ul> |
| <b>Festlegung der Kompetenzen</b><br>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)   |  |
| <b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b><br><b>Kompetenzbereich Produktion:</b><br>Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>● gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>● entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>● gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>● bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul> <b>Kompetenzbereich Rezeption</b><br>Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>● beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,</li> <li>● analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> <li>● bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li> <li>● interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,</li> </ul> <b>IF 1: Bildgestaltung:</b><br>Kompetenzbereich Produktion:<br>Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>● gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,</li> </ul> |  |

- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

### **Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen.

### **IF 2: Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.
- planen und realisieren – auch mithilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,

### **IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,



| <b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b><br>(Festlegung durch die Fachkonferenz)  | <b>Anregungen zur Umsetzung</b><br>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)  |
|--|---|
| <b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Sammlung von Verpackungsmaterialien</li> <li>● unterschiedliche Werkstoffe zum Verbinden von unterschiedlichen Materialien</li> <li>● Zeichenmaterialien, Bleistifte, Zeichenblock, Lineal, Geodreieck</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pappe, Papier, Verpackungsmaterialien, Folien, Modellbaumaterialien</li> <li>- Klebstoffe, Heißklebepistole, Draht, Klebeband, Schnur usw.</li> <li>- eventuell 3D-Drucker/Programme zur Modellerstellung</li> <li>- Gang durch das schulische Umfeld - Architektur vor Ort</li> <li>- Portfolio-Mappe</li> <li>- Berichte zur Bionik und über zukünftige Herausforderung des Bauens (z. B. Rohstoffe, Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft, Klimaveränderungen)</li> </ul>  |
| <b>Epochen/Künstlerinnen und Künstler/Bildautorinnen und -autoren</b><br>Architektinnen und Architekten, Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihren Projekten mit fiktional und visionär mit Architektur und Bauen auseinandergesetzt haben.   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sakralbauten der Gotik/Romanik/Barock; Konstruktivismus (El Lissitzky, Wladimir Tatlin); Dekonstruktivismus (Coop Himmelb(l)au, Zara Hadid); De Stijl (Gerrit Rietfeld/Gertrud Schröder-Schrader) Jugendstil (Gaudi), Thomas Saraceno; Frank O. Gehry; Jacques Herzog, Günther Behnisch &amp; Partner; Hundertwasser; Renzo Piano; Frank Lloyd Wright; Hans Hollein</li> <li>- Elbphilharmonie Hamburg; Guggenheim Museum Bilbao; Olympiastadion München usw.</li> </ul>   |
| <b>Fachliche Methoden</b><br>Perzept<br>Beschreibung (bzgl. Umsetzung von Raum auf Fläche, Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen und dreidimensionaler Modelle) konstruierendes, perspektivisches skizzieren und planen mit Fluchtpunkten<br>experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien<br>Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen<br>angeleitete, aspektbezogene Beurteilung<br>gestaltungspraktischer Ergebnisse | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen eines Fachglossars zu Architektur/Bauen</li> <li>- konstruierendes, perspektivisches Zeichnen (Schwerpunkt Zweifluchtpunkt-Perspektive);</li> <li>- Ideenfindungsstrategien: Kreativitätsübungen, Mindmaps, Assoziationsverfahren</li> <li>- Erprobung von Materialien, Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges</li> <li>- Erprobung von Möglichkeiten des Zusammenfügens von Einzelteilen</li> <li>- gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren des dreidimensionalen Modellbaus/der Montage</li> <li>- Präsentationsformen</li> <li>- Portfolio-Arbeit</li> </ul> |
| <b>Diagnose</b><br>Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3   | rezeptive und produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen  |
| <b>Evaluation</b><br>Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens  | Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback  |
| <b>Leistungsbewertung</b><br>Sonstige Mitarbeit:   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität)</li> </ul>  |

|  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>● mündliche Beiträge im Unterricht</li> <li>● produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</li> <li>● Portfolio/ Kunstheft: gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte, Prozessdokumentation, Präsentation</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- mündliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen</li> <li>- kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Selbstbewertung durch Schüler-innen</li> <li>- Führen des Portfolios (inhaltliche Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</li> <li>- Prozess- und Produktpräsentation</li> <li>- tabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe)</li> </ul> |
|--|---|

### Sequenzialisierung des 17. UV (Jahrgangsstufe 9.2)

1. Sequenz: „Architektinnen und Architekten (Künstlerinnen und Künstler) bauen auch ganz anders.“ > rezeptive Lernaufgabe (ca. 5 Ustd.)
  - > Ziel: unterschiedliche Architekturprojekte beschreiben und untersuchen
  - 1.1 Die Schülerinnen und Schüler lernen neuartige Ansätze der Konstruktionen kennen (vom Papierknäuel als Ausgangsform zur architektonischen Dekonstruktion).
  - 1.2 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und untersuchen ausgewählte Architekturbeispiele im Hinblick auf z. B. zeitgeschichtliche, gesellschaftliche, innovative, ökonomisch, ökologische Entwicklungen und Bedingungen.
  - 1.3 Architektur vor Ort - Die Schülerinnen und Schüler erkunden ihr schulisches Umfeld im Hinblick auf Besonderheiten in der architektonischen Bebauung und dokumentieren ihre Wahrnehmungen mit der Kamera.
  - 1.4 Die Schülerinnen und Schüler erklären und beurteilen die Architekturbeispiele der eigenen Umwelt und weitere unter Berücksichtigung der verwendeten Gestaltung und zugrundeliegenden Bedingungen.
  - 1.5 Die Schülerinnen und Schüler leiten aus den Kenntnissen von Architekturbeispielen und dem planerischen Vorgehen eine eigene Herangehensweise für ein eigenes Projekt ab.
2. Sequenz: „So bauen wir morgen!“ – Unser eigenes Projekt: Vom dreidimensionalen Entwurf zur Realisation.“ > produktive Leistungsaufgabe (ca. 8 Ustd.)
  - > Ziel: Erarbeitung von Strategien zum Modellbau im Montageverfahren und Gestaltung eines eigenen visionären Architekturprojektes im Modell
  - 2.1. Die Schülerinnen und Schüler vollziehen an einem realisierten visionären Beispiel exemplarisch die Geschichte eines Architekturprojektes von der Planung bis zur Realisation nach.
  - 2.2. Schülerinnen und Schüler legen eine Materialsammlung von Materialien an als geeignetes Baumaterial.
  - 2.3. Die Schülerinnen und Schüler erproben unterschiedliche Materialien und Verbindungsmöglichkeiten für eine Montage zur Umdeutung und erstellen einen Katalog von Verbindungsmöglichkeiten.
  - 2.4. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten gemeinsam einen möglichen Kriterienkatalog für die Gestaltung eines visionären Architekturprojektes unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Grenzen der Montage.

- 2.5. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren über mögliche zukünftige Herausforderungen des Bauens (z.B. ökonomisch, ökologisch, gesellschaftlich).
- 2.6. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln in Gruppenarbeit zu einem von ihnen gewählten Schwerpunkt (s.o.) auf der Grundlage ihrer gesammelten (ggf. zu erweiternden) Materialien eine Idee für ein visionäres, evt. utopisches Architekturprojekt und dokumentieren ihre planerischen Überlegungen und Vorgehensweise/den Prozess schriftlich in der Portfolio-Mappe.
- 2.7. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Möglichkeiten der Umsetzung und gestalten auf der Grundlage ihrer Überlegungen ein Architekturmodell durch Verbindung z. B. unterschiedlicher Materialien.
- 2.8. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren kriteriengeleitet Zwischenstände und dokumentieren diese.
- 2.9. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und erläutern ihre visionären Bauten und beurteilen die entstandenen gestaltungspraktischen Produkte, sowie die prozessbegleitende Dokumentation in der Portfolio-Mappe.

## Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

### Klasse 10: Thema des 1. Unterrichtsvorhabens

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10, umfasst das 1. Halbjahr „Mit Bildern auf Bilder reagieren.“ - Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neu kontextualisieren zur Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen.</b></p>   |   |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>  | <p>1. Halbjahr (ca. 18-20 Unterrichtsstunden)<br/>Tatsächlich: ...</p>  |
| <b>Inhaltsfelder (IF)</b><br><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>   | <p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Farbe</li> </ul> <p>IF 2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Bildstrategien</li> </ul> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <p>Schwerpunkt: Fiktion/ Vision</p> |
| <p><b>Festlegung der Kompetenzen</b><br/>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)</p>  |   |
| <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> </ul> |   |

- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

### **Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Raum, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen IF 3

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei > Fotografie >Grafik

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **IF 1 Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehung und Farbfunktion
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Proportionen (Körper, Gesicht, Objekte) und ihrer Ausdrucksqualitäten,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihrer Ausdrucksqualitäten,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

## IF 2 Bildkonzepte

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- planen und realisieren - auch mithilfe digitaler Werkzeuge - kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

## IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</li> <li>• erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</li> <li>• bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.</li> <li>• Bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen</li> </ul>   |   |
| <p><b>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</b></p> <p>Bildzitat als Strategie der Bildfindung: Auswahl eines (historischen) Werkes als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/Kommentierung/etc.; Aktivierung vorhandener Kompetenzen in den Bereichen Plastik und Fotografie; eigenständige, begründete Auswahl eines Gestaltungsmediums; medialer Transfer/Wechsel und Bildzitat als Strategie der Bildrezeption/Bildauslegung (besonders Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen als Gestaltungs- und Verständnisbedingungen)</p> <p>Erläuterung von Motiv/Darstellungsform (historisch) und fotografischer/dreidimensionaler Umdeutung/Umgestaltung als Veranschaulichung einer gegenwarts-/zukunftsbezogenen individuellen Auffassung und persuasiven Gestaltungsabsicht</p> |   |
| <p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b><br/>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>  | <p><b>Anregungen zur Umsetzung</b><br/>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>  |
| <p><b>Inhalte</b></p> <p><u>Bildzitat als Strategie der Bildfindung:</u><br/>Auswahl eines (historischen) Werkes als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/Kommentierung/ etc.;</p> <p>Aktivierung vorhandener Kompetenzen in den Bereichen Grafik, Malerei, Plastik und Fotografie; eigenständige, begründete Auswahl eines Gestaltungsmediums; medialer Transfer/Wechsel und Bildzitat als Strategie der Bildrezeption/Bildauslegung (besonders Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen als Gestaltungs- und Verständnisbedingungen)</p> <p>Erläuterung von Motiv/Darstellungsform (historisch) und Umdeutung/Umgestaltung als Veranschaulichung einer gegenwarts-/zukunftsbezogenen individuellen Auffassung und persuasiven Gestaltungsabsicht</p>                                | <p>A. Tussen Kunst &amp; Quarantaine, z. B.:<br/><a href="https://www.instagram.com/tussenkunstenquarantaine/">https://www.instagram.com/tussenkunstenquarantaine/</a><br/><a href="https://www.boredpanda.com/paintings-recreation-tussenkunstenquarantaine/?afterlogin=savevote&amp;post=2919896&amp;score=-1&amp;utm_source=instagram&amp;utm_medium=referral&amp;utm_campaign=organic">https://www.boredpanda.com/paintings-recreation-tussenkunstenquarantaine/?afterlogin=savevote&amp;post=2919896&amp;score=-1&amp;utm_source=instagram&amp;utm_medium=referral&amp;utm_campaign=organic</a></p> <p>B. Konstruktionen von Identität im Musikvideo - Beispiel: Ophelia von Natalie Merchant im Vergleich zu John Everett Millais, Ophelia (1851 – 1852), Tom Hunter, The Way Home (1999-2000) und Gregory Crewdson, Ohne Titel, aus der Serie Twilight (1998-2002)<br/>→ Identität und Ausdruck, Kunst und Unterricht Nr. 366/367 2012</p> <p>C. Edvard Munch “Der Schrei” und Caspar David Friedrich “Der Wanderer über dem Nebelmeer” in neue Kontexte einsetzen</p> |

|   |   |
|---|---|
|   | D. Zeitreisende - Bildfiguren in aktuelle Kontexte setzen (Fotomontage); Künstlerin: Dorothee Golz ( <a href="http://www.dorothee-golz.com/">http://www.dorothee-golz.com/</a> )  |
| <b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grafische Arbeiten</li> <li>- digitale Medien</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- iPads, ggf. Videokamera, Smartphones</li> <li>- Stative, Beleuchtung</li> <li>- diverse Requisiten</li> <li>- Apps: iMovie, GarageBand, PicsArt</li> <li>- gängiges Material zum Collagieren (Papier, Schere, Klebe etc.)</li> </ul>   |
| <b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Querschnitt durch alle Kunstepochen</li> </ul>   | siehe oben, z. B. Millais, Hunter, Crewdson, Munch, Friedrich, Golz<br>oder auch: Cindy Sherman   |
| <b>Fachliche Methoden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Perzept</li> <li>- Bildersammlung</li> <li>- strukturierte Beschreibung bildnerischer Gestaltung</li> <li>- erfassen und umdeuten vorgegebener Bildelement für eine individuelle Bildfindung</li> <li>- gestaltungspraktisches Arbeiten in individuell gewählten Verfahren, z.B. plastische Auseinandersetzung, Collage, Malerei oder digitale Medien Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen</li> </ul> <u>Personale/ soziokulturelle Bedingungen:</u><br>soziokulturelle und biografische Einflüsse<br>Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen angeleitete,<br>aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsanleitung schreiben</li> <li>- Bildmerkmale sortieren</li> <li>- Personen und Gegenstände aus dem Bild verbannen</li> <li>- Bildaussagen verändern</li> <li>- eine Woche mit einem Bild zusammenleben/ fotografisch dokumentieren</li> <li>- Bilddialoge</li> <li>- ins Bild eintreten</li> <li>- Ungleiche Bilderpaare zusammenstellen</li> <li>- Bildermenü</li> <li>- Bildpatenschaft</li> </ul> |
| <b>Diagnose</b> <p>Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3</p>  | rezeptive und produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen, Reflexionstexte   |
| <b>Evaluation</b> <p>Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens</p>   | Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback  |
| <b>Leistungsbewertung</b> <p><u>Sonstige Mitarbeit:</u><br/>                     mündliche Beiträge im Unterricht</p> <p>produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase</p> <p>Portfolio/ Kunstheft: gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte, Prozessdokumentation, Präsentation</p>   | mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität)<br><br>mündliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen  |

|  |  |
|--|--|
|  | <p>kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Selbstbewertung durch Schüler-innen</p> <p>Führen des Portfolios "Kunstabuch" (inhaltliche Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)</p> <p>Prozess- und Produktpräsentationstabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe)</p> |
|--|--|

### Klasse 10: Thema des 2. Unterrichtsvorhabens

|   |  |
|---|--|
| <p><b>Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10, umfasst das 2. Halbjahr</b></p> <p><b>„Agieren und Reagieren.“ - Die künstlerische Aktion als Strategie zur Bewusstmachung vorhandener Verhaltensmuster und die filmische Dokumentation als Strategie zur Reflexion flüchtiger Prozesse nutzen.</b></p>   |  |
| <b>Zeitbedarf geplant</b>   | <p>2. Halbjahr (ca. 18-20 Unterrichtsstunden)</p> <p>Tatsächlich: ...</p>  |
| <p><b>Inhaltsfelder (IF)</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p>   | <p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Farbe</li> </ul> <p>IF 2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Bildstrategien</li> </ul> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkt: Fiktion/ Vision</li> </ul> |
| <p><b>Festlegung der Kompetenzen</b><br/>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)</p>   |  |
| <p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>• entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhaltsgefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,</li> <li>• gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,</li> </ul> |  |



- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

#### **Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Schwerpunkt >Raum >Zeit,

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien >Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Film, >Aktion: Dokumentation >Persuasion

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### **IF 1 Bildgestaltung**

#### **Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren.

#### **Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),
- Erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Verfahren.

##### **IF 2 Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- planen und realisieren - auch mithilfe digitaler Werkzeuge - kontext- und adressatenbezogene Präsentationen (Film/ Performance).

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

### IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,

bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsaabsichten

- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Reflexion von (menschlichen) Verhaltensmustern durch Irritation/Persuasion (in den Bilddimensionen Zeit und Raum); Einführung in grundlegende bildnerische Mittel und Funktionen von Aktionen, performativen Konzepten, Film; Planung und Dokumentation flüchtiger/vergänglicher Bildgestaltung; begründete Urteilsbildung über ausgewählte Schwerpunkte medialer Wirksamkeit (Film/Aktion - Dokumentation/Persuasion)

### **Absprachen hinsichtlich der Bereiche**

(Festlegung durch die Fachkonferenz)

### **Anregungen zur Umsetzung**

(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Inhalte</b><br/>         „Agieren und Reagieren.“ - Die künstlerische Aktion als Strategie zur Bewusstmachung vorhandener Verhaltensmuster und die filmische Dokumentation als Strategie zur Reflexion flüchtiger Prozesse nutzen<br/> <u>Aktion/ Performance als Ausdrucksmittel persönlicher und soziokultureller Bedingungen:</u><br/>         Auswahl einer oder mehrerer Performances und Flashmop-Aktionen als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/Kommentierung/ etc.;<br/>         Aktivierung vorhandener Kompetenzen in den Bereichen Bewegung, Ausdruck, Film, Performance, ortsbezogene Kunst;<br/>         eigenständige, begründete Auswahl eines Gestaltungsmediums; medialer Transfer/ Bewegung, Ton, Licht (ggf. Requisiten)<br/>         Bildrezeption/Bildauslegung (besonders Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen als Gestaltungs- und Verständnisbedingungen)<br/><br/>         Erläuterung von Darstellungsform und Körpereinsatz als Veranschaulichung einer gegenwarts-/zukunftsbezogenen individuellen Auffassung und persuasiven Gestaltungsabsicht</p> | <p>Klassen-Flashmops entwickeln<br/>         Kunstguerilla, z.B. in der Nähe der Schule<br/>         Körperlich-performative Annäherung an Orte</p>   |
| <p><b>Materialien/Medien</b><br/>         - Beamer/ iPad</p>   | <p>Diverse Beispielclips bekannter Performances (siehe unten)</p>   |
| <p><b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/<br/>         Bildautorinnen und -autoren</b></p>  | <p>Marina Abramović: Rest Energy, 1980 und The Artist is Present, 2010<br/>         Allora &amp; Calzadilla: Track and Field, Biennale Venedig 2011<br/>         Joseph Beuys: Joseph Beuys - wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt (Happening)<br/>         Gruppe: Improv Everywhere<br/>         ggf. Jonathan Meese, ggf. als Extrembeispiel Pjotr Andrejewitsch Pawlenski (abhängig von der jeweiligen Klasse)</p>  |
| <p><b>Fachliche Methoden</b><br/>         - Perzept<br/>         - Bildersammlung<br/>         - strukturierte Beschreibung bildnerischer Gestaltung - erfassen und umdeuten vorgegebener Bildelement für eine individuelle Bildfindung<br/>         - gestaltungspraktisches Arbeiten in individuell gewählten Verfahren, z.B. plastische Auseinandersetzung, Collage, Malerei oder digitale Medien Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen<br/> <u>Personale/ soziokulturelle Bedingungen:</u> soziokulturelle und biografische Einflüsse Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen angeleitete,</p>  | <p>Recherche und Präsentation möglicherweise mithilfe eines Biparcours im Kleingruppen<br/>         Improvisationsübungen - Emotionen darstellen, Sprechübungen etc.<br/>         Rituale dokumentieren - hinterfragen<br/>         Wahrnehmungsübungen → Kunst-Spaziergang, alle Sinne schärfen<br/>         Szenisches Spiel:<br/>         - mit Material spielen, improvisieren,<br/>         - es "zerspielen", Eigenschaften herausfinden<br/>         - Material sinnlich und ganzheitlich erforschen<br/>         - Materialeigenschaften umkehren,<br/>         - Unsinn machen, surrealen Umgang mit dem Material zulassen<br/>         - Alltagsgegenstände für Konzerte nutzen</p> |

|   |  |
|---|--|
| aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse  |  |
| <b>Diagnose</b><br>Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3  | rezeptive und produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen, Reflexionstexte<br>Arbeiten mit der App "Bi-Parcours"  |
| <b>Evaluation</b><br>Aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens   | Evaluation des Unterrichts durch in Kleingruppen erstelltes Feedback   |
| <b>Leistungsbewertung</b><br><br><b>Sonstige Mitarbeit:</b><br>mündliche Beiträge im Unterricht<br><br>produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase<br><br>Portfolio/ Kunstheft: gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte, Prozessdokumentation, Präsentation | mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Quantität/Kontinuität)<br><br>mündliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen<br><br>kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen, aspektgeleitete Selbstbewertung durch Schüler-innen<br><br>Führen des Portfolios "Kunstbuch" (inhaltliche Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)<br><br>Prozess- und Produktpräsentationstabellarisches Bewertungsraster (Gestaltungs-/Bewertungskriterien) zur Beurteilung von gestaltungspraktischen Ergebnissen (Leistungsaufgabe) |

### 3. Grundsätze der fachmethodischen/ didaktischen Arbeit

#### 3.1 Leistungsbewertung

Hinweis: Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten. Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen: Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- schriftliche Übungen/Tests,
- die Bereithaltung von Materialien.

### II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten - Einbringen in die Arbeit der Gruppe - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten - Selbstständige Themenfindung - Dokumentation des Arbeitsprozesses - Grad der Selbstständigkeit - Qualität des Produktes - Reflexion des eigenen Handelns - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme und Umsetzung Beratung

### III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher ggf. auch in schriftlicher Form, z.B.:

- als Quartalsfeedback,
- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

*Kriterien der sonstigen Mitarbeit für das Fach Kunst, Tabelle am Ende des Dokuments*

## 3.2 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen. Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst • vier Fachräume mit Internet und Beamer • Zwei Brennöfen, • drei Druckpressen (Hochdruck und Tiefdruck), • Tablets • Computerräume für digitale Bildbearbeitung zur Verfügung.

## 4 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

## 5 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen

beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden. Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

**Kriterien der sonstigen Mitarbeit für das Fach Kunst**

| Notenstufe      | Gesprächskompetenz  | Sachkompetenz   | Urteilskompetenz   | Methodenkompetenz   | Hausaufgaben  | Sozialkompetenz   |
|-----------------|---|---|--|---|---|---|
| <b>sehr gut</b> | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet immer konzentriert mit</li> <li>• leistet überaus durchdachte und sachbezogene Beiträge</li> <li>• verfügt über ein ausgeprägtes Problembewusstsein</li> <li>• zeigt sich jederzeit dazu in der Lage, dem Unterrichtsgespräch neue Impulse zu geben</li> <li>• zeigt in besonderem Maße Transferleistungen</li> </ul> | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt außergewöhnliche Sachkenntnisse</li> <li>• zeigt einen sicheren Umgang mit fachsprachlichen Termini und kann diese</li> <li>• zeigt einen sicheren Umgang mit Materialien schwierigen Niveaus</li> </ul> | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt eine außergewöhnliche Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativschlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken</li> </ul> | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickelt methodisch vielfältige Lösungswege</li> <li>• beschafft und verarbeitet Informationen sicher</li> <li>• präsentiert Ergebnisse/ Teilergebnisse überzeugend</li> <li>• zeigt überdurchschnittliche sprachliche und optische Darstellungsqualität</li> <li>• verwendet seine Arbeitsmaterialien adäquat und außergewöhnlich sorgfältig</li> </ul> | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fertigt Hausaufgaben regelmäßig und gründlich an</li> <li>• erzielt herausragende Ergebnisse</li> <li>• beschafft sich zuverlässig und zielführend im Hinblick auf eine planerische Umsetzung des künstlerischen Vorhabens Material</li> </ul> | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bringt (u.a.) in Gruppenarbeiten die Gesamtgruppe voran</li> <li>• übernimmt Verantwortung und unterstützt in außergewöhnlicher Weise die Gruppenmitglieder</li> </ul> |
| <b>gut</b>      | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt eine regelmäßige und lebhaftige Beteiligung</li> <li>• leistet sachbezogene Beiträge und Impulse zum Unterrichtsgeschehen und gestaltet so</li> </ul>  | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt gute Sachkenntnisse</li> <li>• zeigt einen sicheren Umgang mit fachsprachlichen Termini und kann diese fast immer sicher anwenden</li> </ul>   | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt eine überzeugende Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativschlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum</li> </ul>                                | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickelt eigenständig Lösungswege</li> <li>• beschafft Informationen sicher</li> <li>• wendet Arbeitstechniken souverän an</li> </ul>  | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fertigt Hausaufgaben gründlich an</li> <li>• erzielt gute Ergebnisse</li> <li>• beschafft sich zuverlässig und umfangreiches Material zur Umsetzung des</li> </ul>   | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligt sich aktiv und zeitökonomisch an (u.a.) Gruppenarbeiten</li> <li>• geht aktiv auf die Meinungen anderer ein</li> </ul>                                       |

| Notenstufe          | Gesprächskompetenz   | Sachkompetenz   | Urteilskompetenz   | Methodenkompetenz  | Hausaufgaben   | Sozialkompetenz  |
|---------------------|--|---|--|--|--|--|
|                     | den Unterricht entscheidend mit  | <ul style="list-style-type: none"> <li>zeigt einen sicheren und ertragreichen Umgang mit Materialien</li> </ul>   | problemorientierten Denken   | <ul style="list-style-type: none"> <li>verwendet seine Arbeitsmaterialien überzeugend und sehr sorgfältig (z.B. eine Arbeitsmappe)</li> </ul>  | künstlerischen Vorhabens   |  |
| <b>befriedigend</b> | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zeigt sich interessiert am Unterrichtsgeschehen, beteiligt sich aber nicht immer regelmäßig</li> <li>leistet weitgehend vollständige und differenzierte Beiträge</li> </ul> | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zeigt zufriedenstellende Sachkenntnisse</li> <li>kann mit Texten mittelschweren Niveaus sachgerecht umgehen und diese verstehen</li> <li>zeigt einen im Allgemeinen sicheren und meist ertragreichen Umgang mit Materialien</li> </ul> | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zeigt Fähigkeiten zu sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken</li> </ul>                | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kann Informationen erfassen, dokumentieren und einbringen</li> <li>verwendet seine Arbeitsmaterialien adäquat und sorgfältig (z.B. eine Arbeitsmappe)</li> </ul>  | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fertigt Hausaufgaben regelmäßig an</li> <li>erzielt zufriedenstellende Ergebnisse</li> <li>beschafft sich in der Regel ausreichend Material zur Umsetzung des künstlerischen Vorhabens</li> </ul>                   | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erkennt Mitverantwortung für das gemeinsame Arbeiten (u.a. in Gruppenarbeiten)</li> <li>ist bereit, eigene und Gruppenarbeitsergebnisse zu präsentieren</li> </ul>            |
| <b>ausreichend</b>  | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zeigt sich passiv und beteiligt sich nur auf Nachfrage</li> <li>leistet überwiegend reproduktive und wenig strukturierte Antworten</li> </ul>                               | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zeigt erkennbare Wissensgrundlagen</li> <li>kann Texte dem Sinn nach kaum erfassen</li> <li>zeigt einen gerade noch sicheren Umgang mit Materialien, der</li> </ul>  | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zeigt eingeschränkte Fähigkeiten zu sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken</li> </ul> | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>hat Schwierigkeiten Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen</li> <li>arbeitet oberflächlich</li> <li>vergisst sehr häufig seine Materialien und führt seine Arbeitsmappe wenig sorgfältig</li> </ul> | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fertigt Hausaufgaben nicht regelmäßig an</li> <li>erzielt ausreichende Ergebnisse</li> </ul> <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fertigt Hausaufgaben nicht regelmäßig an</li> </ul> | <p>Die/ der Lernende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erkennt kaum Mitverantwortung für das gemeinsame Arbeiten (u.a. in Gruppenarbeiten)</li> <li>ist wenig bereit, eigene und Gruppenarbeitsergebnisse zu präsentieren</li> </ul> |



| Notenstufe        | Gesprächskompetenz  | Sachkompetenz   | Urteilskompetenz  | Methodenkompetenz   | Hausaufgaben   | Sozialkompetenz   |
|-------------------|---|---|---|---|--|---|
|                   |   | Ertrag ist lückenhaft   |   |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erzielt ausreichende Ergebnisse</li> <li>• beschafft sich unregelmäßig Material, das nicht immer zielführend für die Umsetzung des künstlerischen Vorhabens genutzt werden kann</li> </ul>  |   |
| <b>mangelhaft</b> | Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt sich desinteressiert und passiv</li> <li>• beteiligt sich nur nach Aufforderung einsilbig und unstrukturiert</li> </ul> | Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt kaum erkennbare Wissensgrundlagen</li> <li>• kann Texte dem Sinn nach nur unzureichend erfassen</li> <li>• zeigt einen wenig sinnvollen Umgang mit Materialien, der Ertrag ist defizitär</li> </ul> | Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt nur noch sehr eingeschränkt erkennbare Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken</li> </ul> | Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet konzeptionslos und kann Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch nicht planen</li> <li>• arbeitet unsystematisch und oberflächlich, vergisst sehr häufig seine Materialien und führt keine Arbeitsmappe</li> </ul> | Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> <li>• fertigt selten bis nie seine Hausaufgaben an</li> <li>• erzielt mangelhafte Ergebnisse</li> <li>• beschafft sich selten, zu wenig oder nicht zielführendes Material zur Umsetzung künstlerischer Vorhaben</li> </ul> | Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet unzureichend in gemeinsamen Arbeitsphasen (u.a. Gruppenarbeiten) mit und übernimmt keinerlei Verantwortung für sein Lernergebnis und das anderer</li> <li>• zeigt keine Bereitschaft der Mithilfe und ist wenig verlässlich</li> </ul> |
| <b>ungenügend</b> | Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verweigert die Arbeit, beteiligt sich nicht und zeigt auch auf Nachfrage</li> </ul>   | Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt keine Fachkenntnisse</li> </ul>   | Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt keine erkennbare Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ-</li> </ul>   | Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> <li>• hat keine Arbeitsplanung und ist nicht in der Lage,</li> </ul>  | Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> <li>• fertigt selten bis nie seine Hausaufgaben an</li> </ul>  | Die/ der Lernende... <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten</li> </ul>   |

| Notenstufe | Gesprächskompetenz                | Sachkompetenz | Urteilskompetenz   | Methodenkompetenz                         | Hausaufgaben  | Sozialkompetenz  |
|------------|-----------------------------------|---------------|--|---|---|--|
|            | keinerlei Bemühen des Engagements |               | schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken | Informationen einzuholen und darzustellen | <ul style="list-style-type: none"> <li>beschafft sich nie Material zur Umsetzung künstlerischer Vorhaben</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>n in gemeinsamen Arbeitsphasen (u.a. Gruppenarbeitsphasen)</li> <li>hat kein Interesse am eigenen Arbeitsanteil und an Kontakten zu Mitschülerinnen und Mitschülern</li> <li>hält sich nicht an Regeln</li> </ul> |